

IMPRESSUM

Herausgeber: Adalbert Stifter Praxismittelschule Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Dr. Franz Keplinger & Marianne Obermüller, MSc

Technische Umsetzung: Sascha Weidinger, BEd, MSc

Layout und Gestaltung: Mag. Martina Schimek, BEd & Mag. Regina Time, BSc

Coverbild: Anna Perndl, 4a

Foto: Claudia Börner, Andreas Röbl, Lehrer/-innen der PMS

Linz 2021







ADALBERT STIFTER PRAXISMITTELSCHULE

JAHRESBERICHT

JAHRESBERICHT 20/21

INHALTSVERZEICHNIS

WIR
FESTE & FEIERN
COOL INNOVATION
UNTERRICHTSEINBLICK
DISTANCE LEARNING
VIELFALT
AUSZEICHNUNGEN & TALENTE

WIR

VORWORT REKTOR	
VORWORT - SCHLUSSWORT	
KLASSENFOTOS	10
LEHRER/-INNENKOLLEGIUM	18
SCHUL- UND KLASSENSPRECHER	20
NABE FAMILY	2
NABE APFELSTRUDEL BACKEN	2
NABE WEIHNACHTSGESCHENKE	20
NABE WAFFELTAG	2
INTENSIVSPRACHWOCHE 4A/B	2
WANDERTAG 4A	30
WANDERTAG 1A/B	3
WANDERTAG 2A	3
WANDERTAG 3A/B	3
ERASMUS+ GOES PMS	3
MÜSLIAKTION	40
ELTERNVEREIN	4:
PÄDAGOG. PRAKTISCHE STUDIEN	40

FESTE & FEIERN

COOL INNOVATION

COOL-DAY 1A/B	56
LERNTAGEBÜCHER	58
COOL-BIENNALE 2021	60
COOLER ABSCHLUSS	62
COOL-INNOVATIONSSCHULE	64
COOLER NEUSTART 3A/B	66
COOL TAC 24	7.0

UNTERRICHTSEINBLICK	
UNTERRICHTSEINBLICK	
DES KAISERS NEUE KLEIDER	70
HUTDESIGN	72
HERBARIUM	74
PLANTOPIA	76
ABSTRAKTE MALEREI	78
PHYSIK-VERSUCHE	80
SELBSTGENÄHTE MASKEN	82
SKULPTURENBAU	84
ZIB 1	86
BALLADEN	87
ELEKTROTECHNIK	88
WEIHNACHTLICHE GRÜSSE	90
MÜLLDETEKTIVE	92
SPORT	94
EHH	96
GESCHENKE SELBST GEMACHT	98
KNUSPERMÜSLI	100
BALLOON SMASH	102
LEBENSMITTELCHEMIE	104
GESTICKT EINGEFÄDELT	106
SPF-UNTERRICHT	107
BRÜCKEN BAUEN	108
(UN-)KRÄUTER	112
E-READING	114
KUSCHELMONSTER	116
FRÜHLINGSBLUMEN IN BE	118
BERUFSORIENTIERUNG	120
INFORMATIK: LEGO WEDO	122
ZEIG HER DEINE SCHUH'	124
BEWEGUNG & SPORT 4B MÄDCHEN	126

DISTANCE LEARNING	
FRAGEBOGEN HOMESCHOOLING	127
EINBLICK INS DL	128
EGYPT WALK	129
FAKE NEWS	130
LESEPLATZ	132
STECKSKULPTUREN	134
KLAPPSCHNITTE	136
ICH MAL ANDERS	138
AKTIV WERDEN	140
ÄPFEL TROCKNEN	142
TEXTILE KABELORGANIZER	143
PAPIERFLIEGER	144
ERNÄHRUNGSTRENDS	146

VIELFALT	
MUSICALWERKSTATT: MUSICVILLE	148
TRICKBOXEN	152
BETREUUNG SCHICHTBETRIEB	153
MUSICAL: THE WAVE	154
BRÜCKENWANDERUNG 1A	156
BRÜCKENWANDERUNG 1B	158
HARTHEIM 4B	160
GRAFIKWERKSTATT EN PLEIN AIR	162
MAUTHAUSEN 4A	164
ERSTE HILFE KURS	166

AUSZEICHNUNGEN & TALENTE	
CAMPBIDGE CERTIFICATE	1/0
CAMBRIDGE CERTIFICATE	168
(ARITATIVES PROJEKT	170
COMICWETTBEWERB	172
SCHWIMMERFOLGE JULIAN SOWA	174
ECHTER FLORIAN LUKARSCH	175
OUTH HACKATHON	176
SOZIALPROJEKT STÖPSELSAMMELN	178
CROSSBIKE-PROFI MAXI MALEZ	180

INHALTSVERZEICHNIS

SCHULE IN DER

Haben Sie schon von der VUCA-Welt gehört? Die vier Buchstaben stehen für Volatilität, Unsicherheit, Komplexität (complexity) und Ambiguität. Der Begriff der "VUCA-Welt" suggeriert, dass "die Welt" immer schneller, komplexer und unvorhersehbarer wird, damit die Unsicherheit steigt und es für zu lösende Probleme und Herausforderungen keine eindeutigen, "richtigen" Lösungen mehr gibt. Nicht erst die Covid-Pandemie hat deutlich gemacht, dass dies wohl eine bedeutungsvolle Beschreibung unserer Gesellschaft darstellt. Aus (bildungs-) philosophischer Perspektive ergeben sich zu dieser Vorstellung gleich mehrere Anmerkungen. Nicht "die Welt" wird schneller, komplexer und unsicherer, wir Menschen sind es, die die Selbst- und Weltverhältnisse gestalten. Die Geschichte der Menschheit schreitet nicht einfach fort, sondern wir Menschen sind dafür verantwortlich, das Schicksal "der Welt" zum Guten oder auch, im schlimmsten Fall, in den Untergang zu lenken. Jede und jeder von uns ist Teil der Geschichte und an uns liegt es, in welche Zukunft wir fortschrei-

ten. Richtiger ist es daher zu sagen, dass "wir" die VUCA-Welt bzw. die jetzt vorfindliche Welt "geschaffen" haben. Die Gründe dafür sind vielfältig - Machtstreben, Allmachtsphantasien, globale Maßlosigkeit, Streben nach Perfektibilität oder – positiver formuliert - das unstillbare Verlangen des Menschen nach Glück, Erfolg, nach dem "guten Leben". Wir sind, so formuliert es der israelische Historiker und Bestsellerautor Yuval Noah Harari ("21 Lektionen für das 21. Jahrhundert") an einem Punkt in der Menschheitsgeschichte angelangt, wo es in den nächsten Jahrzehnten um Entscheidungen gehen wird, die die Zukunft des Lebens als solches betreffen werden. Um darauf vorbereitet zu sein und diese Entscheidungen nicht dem Zufallsprinzip zu überlassen, kommt Schulen, Bildungsinstitutionen und insgesamt dem, was wir unter "Bildung" verstehen, eine zentrale Rolle zu. Dies auch deswegen, weil die Digitalisierung aller Lebensbereiche, die rasche Weiterentwicklung künstlicher Intelligenz, eine ungeheure Informationsflut und die mit diesen Entwicklungen verbundenen Möglichkeiten der Manipulation des Menschen alle Lebensbereiche der Menschheit in noch unvorstellbarem Ausmaß verändern werden. Und es läuft auch auf die grundlegende Frage hinaus, die in der Menschheitsgeschichte zwar oft gestellt und in vielfältiger Weise beantwortet wurde, nun aber über Sein oder Nicht-Sein entscheiden wird: Was bedeutet es, Mensch zu sein? Und mit dieser Frage ist all das angesprochen, worum es bei der "Bildung" des Menschen geht – sich selbst zu erkennen. Was befähigt Menschen zu ihrer Menschwerdung, zur Entfaltung und Kultivierung ihrer Menschlichkeit? Auch in der VUCA-Welt gilt, dass der Mensch jenes Wesen ist, das seine Identität, seine Orientierung im Leben immer wieder suchen muss. Ob der Mensch "menschlich" wird, ist zu Beginn seines Lebens nicht festgelegt. Maschinen können uns die Gestaltung einer Welt mit humanem Antlitz nicht abnehmen, auch nicht künstliche Intelligenz, von der heute von vielen Seiten die Lösung der großen Menschheitsprobleme erwartet und erhofft wird. Aber die Kunst des Lebens will gelernt werden. Dafür braucht es Bildung, braucht es Schulen und Bildungsinstitutionen, die sich sowohl der Wissensvermittlung verpflichtet füh-

len und Fertigkeiten weitergeben, als auch Orte der Begegnung sind – wo Rücksicht, Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander gelernt werden. Wo der Umgang mit den eigenen Fehlern und den Fehlern anderer eingeübt wird und so das Wahr- und Annehmen der eigenen Verletzbarkeit und Begrenztheit die Erfahrung reifen lässt, dass auch andere Menschen verletzbar sind. Mit diesen Fähigkeiten, so sei abschließend nochmals auf Harari verwiesen, mag es gelingen, noch irgendwie die Kontrolle über unser persönliches Dasein und die Zukunft unseres Lebens zu behalten.

Ich danke am Ende eines herausfordernden und fordernden Schuljahres allen Schülerinnen und Schülern der PMS, den Eltern, den Lehrerinnen und Lehrern, Frau Direktorin Obermüller und ihrer Stellvertreterin Frau Gebauer für die Schaffung eines Schulklimas, das unsere Schule zu einem guten Lern- und Lebensort macht.





Das neue Schuljahr 2020/21 begann für mich und meine Kolleginnen und Kollegen mit der Erstellung eines Krisenplans aufgrund der Corona-Pandemie. Zu dieser Zeit hat jedoch niemand geglaubt, dass der Eröffnungsgottesdienst in der großen Aula der Pädagogischen Hochschule die einzige gemeinsame Veranstaltung mit allen Schülerinnen und Schülern sowie allen Lehrkräften der Praxismittelschule sein würde.

Nichtsdestotrotz haben wir auch dieses ungewöhnliche Schuljahr bestens gemeistert, wie der folgende Rückblick unter Beweis stellt. So haben wir beispielsweise das Pädagogikpaket, welches seit diesem Schuljahr 20/21 in Kraft ist, mit den maßgeblichen Änderungen zum bisherigen System erfolgreich umgesetzt. Seit diesem Schuljahr gibt es ab der 6. Schulstufe die beiden unterschiedlichen Anforderungsniveaus Standard und Standard AHS. Mit der in der 7. Schulstufe verpflichtend durchzuführenden individuellen Kompetenz- und Potentialmessung in Deutsch, Englisch und Mathematik werden wir im Herbst des nächsten Schuljahres starten.

Zudem ist in diesem Schuljahr die Digitalisierung mit dem dazugehörigen 8-Punkte-Plan besonders in den Mittelpunkt gerückt. Die Schüler/-innen der 5. und 6. Schulstufe werden im nächsten Jahr mit digitalen Endgeräten ausgestattet. Um – basierend auf der Verknüpfung von moderner digitaler Infrastruktur mit inspirierender, zukunftsweisender Pädagogik – einen qualitätsvollen, zukunftsorientierten Schulbetrieb gewährleisten zu können, ist neben einem umfassenden pädagogischen Konzept eine Adaptierung der IT-Infrastruktur und der Gebäudetechnik notwendig geworden.

Auch während des Distance-Learnings wurden unsere Schüler/-innen von den Lehrer/-innen der PMS mit großem persönlichen Einsatz unterrichtet. Die Lehrkräfte trugen Sorge dafür, dass Stillstand vermieden sowie die Lust am Lernen und der Kontakt zu Kindern und Eltern aufrechterhalten werden konnte. Der Unterricht auf den Plattformen MS-Teams und Moodle gelang weitgehend problemlos. Nach den Semesterferien wurde wieder, dem Verdünnungsprinzip entsprechend,

ALLES AUSSER GEWÖHNLICH

im Schichtbetrieb unterrichtet. Bei Bedarf konnte an Tagen ohne Präsenzunterricht die "Betreuungsklasse" besucht werden. Die Anzahl der in der Schule beaufsichtigten Kinder belief sich auf maximal 25 pro Tag. Die vom Elternverein gesponserten Laptops sowie geborgte Laptops und Kameras des Instituts Medienbildung leisteten in dieser Zeit gute Dienste.

Was mich im letzten Jahr vor allem beeindruckt hat, ist das starke Gemeinschaftsgefühl, das ich wahrgenommen habe. Es ist, als hätte uns die Corona-Krise gezeigt, wie sehr wir aufeinander angewiesen sind, wie wichtig Teamwork und Zusammenhalt sind. Wir haben nicht alles in der Hand, aber gemeinsam können wir das Beste daraus machen, um so letztlich aus heraufordernden Zeiten gestärkt hervorzugehen. Eine wichtige Schlussfolgerung für die Schule aus der Corona-Krise ist, dass wir Jugendliche befähigen müssen, auf eine sich ständig verändernde Welt zu reagieren und Vertrautes in Frage zu stellen, um Zukunft mitgestalten zu können. Dafür brauchen sie Wissen und die Fähigkeit, dieses zu hinterfragen. Sie müssen Ziele

für die Zukunft formulieren können, deren Umsetzung sie kreativ und mit Fantasie gestalten und mutig vorantreiben.

Bedanken möchte ich mich zum Schluss besonders bei meinen Kolleginnen und Kollegen und den Eltern unserer Schüler/-innen für ihre Unterstützung; ein Dankeschön auch an den Elternverein mit seiner Obfrau Claudia Börner für die konstruktive Zusammenarbeit.

Wenngleich uns allen dieses ereignisreiche Schuljahr für lange, lange Zeit in Erinnerung bleiben wird und es viele Hürden zu bewältigen galt, so bin ich doch davon überzeugt, dass wir stolz sein können, diese nicht alltäglichen Herausforderungen gemeinsam gemeistert zu haben.

Ich wünsche unseren Schülerinnen und Schülern, meinem Lehrer/-innenteam der PMS und den Kolleginnen und Kollegen der Pädagogischen Hochschule eine wohlverdiente und erholsame Urlaubs- und Ferienzeit. Ich freue mich auf das nächste Schuljahr und danke der gesamten Schulgemeinschaft und dem Leitungsteam der Pädagogischen Hochschule für die großartige Unterstützung.

EIN EREIGNISREICHES
SCHULJAHR



Klassenvorständin: Geroldinger Birgit

Ataman Sebastian Berghammer Valentin Biermair Oskar Cárdenas Lara Anne-Sophie Etzinger Arthur Füreder Emma Ganser Jan Ganser Julia Ganser Simon Guserl Gregor Halmer Ronja Hochreiter Lara Kaltenbach Ida Klinglmair Julia Koren Levina Kreisel Mari Kurowski Leo Lindlbauer Chiara Peherstorfer Felix Pröll Andreas Rumpf Mike Schmelzer Lilli Tijani Lawrence Tijani Lawrencia



Klassenvorstand: Bauer Martin

Aigner Julia
Armbruster Georg
Burgstaller Anna-Maria
Bürgstein Fabio
Fischer Leonard
Fröhlich Simon
Glossauer Laurin
Humenberger Julia

Kern Linda Knollmair Zoe Köglberger Anja Kottrasch Maximilian Lanzerstorfer Valentina Pirklbauer Michael Ramah Livia Schatzl Markus Schestauber Helene Spachinger Paul Staudinger Antonia Sykora Nino Tossel Viktoria Wiese Thomas Wolfsegger Marie Zucali Paul



Klassenvorstände: Berghahn Susanne & Heimberger Karlheinz

Buchholz Hannah
Dely Miriam
Habermann Anja
Höllerl Adrian
Höllinger Laura
Höllwirth Tobias
Holzer Alexander
Kronsteiner Rafael

Leonhartsberger David
Lisa Rahel
Mastalier Clemens
Milos Tea
Mitterlehner Maximilian
Proprentner Georg
Prutsch Elisabeth-Lilith
Raming Philipp

Reinthaler Julia Sak Devrim Schoder Flora Schübl Nico Schwembacher David Seeber Theresa Tlusty Johanna Vielgrader Lara



Klassenvorstände: Gebauer Maria & Huber Franz

Armbruster David
Arzt Marlena
Bauer Luise
Freudenthaler Jonas
Gabber-Ortner Konstantin
Gerhard Emil
Glossauer Luca
Gutmann Philipp

Höllhuber Marie Hofer Helene Hofmarcher Daniel Kornhuber Martin Mayr Leonie Mayr Romie Mayrhofer Emil Sammer Marie Schmidinger Hannah Schütz Franziska Söllradl Fridolin Velechovsky Karl Peter Wagner Anna Weißengruber Sofia Zechmeister Emma Zettl Dominik



Klassenvorstände: Schimek Martina & Berghahn Markus

Amerer Corina
Bauer Benjamin
Berer Lukas
Bergmair Erik
Bleier Lena
Bruckmayr Lieselotte
Bruckmayr Mathilda
Glasner Jana
Heigl Laurenz

Hemetsberger Anja Höglinger Paul Klier David Mayer Fabian Mayrhofer Felix Niederhumer Paula Pilz Emanuel Pöstinger Oliver Pree Johanna
Pröll Magdalena
Richter Julian
Rihl David
Stieger Alexa
Weißengruber Tabea
Wolf-Zifferer Hanna
Zettl Michael



Klassenvorstände: Klammer Nathalie & Lumplecker Angelika

Auinger David Aumair Ylvi Bayer Leni Bernreiter Kimo Bürgler Martin Danner Verena Eder Emily Erlach Nina Funk Nora Garber Alysha Grabner Hannah Kreisel Levi Lukarsch Florian Malez Maximilian Miedl Leonor Pargfrieder David Pröll Roland
Reisinger Antonia
Schaumberger Felix
Schwandl Gabriel
Thonhauser Sina
Wintersperger Lorenz
Wolfsegger Anna
Zöchbauer Simon



Klassenvorstände: Wiplinger Dagmar & Weidinger Sascha

Altreiter Carina
Bauer Lorenz
Börner Levin
Cakl Natalie
Eder Dariush
Fölß Maximilian
Fuchs Paula
Gatterbauer Lorenz

Haberfehlner Valerie
Hammash Obada
Höllerl Adam
Lode Marie
Maresch Anna
Mayrhofer Natalie
Perndl Anna
Piesslinger Moritz

Priewasser Ida Pum Katharina Schachtner Paul Sonntag Elisabeth Sowa Julian Spindler Klemens Weichhart Jan Weimer Maya



Klassenvorstände: Zedlacher Petra & Latscha Dominic

Balber Jakob
Bauer Marie
Berger Anja
Bramberger Amelie
Brandstetter-Strasser Maximilian
Drmla Ines
Engl Rafaela
Gutmann Anna

Haberl Elia
Humenberger Simon
Ibo Lawand
Knoll Anna-Maria
Lasinger Luzia
Lecher Felix
Mayerhofer Nico
Prutsch Michael

Putz Barbara Rachbauer Paula Sallmann Christoph Schatzl Clemens Steiner Manuel Tlusty Helene Viehböck Yasmin Weber Timo

EIN STARKES TEAM



neu im Team: Lena Alt, BEd, MEd Birgit Hemmelmayr, BEd

Martin Bauer
Markus Berghahn, BEd, MA
Susanne Berghahn, BEd
Ulla Boxhofer, BEd
Mag. Stefanie Fellinger (in Karenz)
OStR. Mag. Maria Gebauer
Birgit Geroldinger, BEd
Karlheinz Heimberger, BEd, MA
Mag. Maria Höglinger, BEd (in Karenz)
Mag. Angelika Lumplecker, BEd
Franz Huber, BEd
Dorothea Jungmeier, BEd, MA
Stefanie Kern, BEd

Nathalie Klammer, BEd Dominic Latscha, BEd Sarah Latscha, BEd Anna Leitner-Wolfinger, BEd, MHE Gudrun Mayer, BEd Kerstin Mittermaier, BEd Lena Mörwald (in Karenz) Markus Motta, BEd Betina Obermüller, BEd Marianne Obermüller, MSc Dagmar Pal Birgit Peherstorfer Stefan Petereder, BEd Bettina Reindl, BEd Klaudia Röbl, BEd, MHE Mag. Martina Schimek, BEd Mag. Regina Time, BSc Mag. Erika Wegerer-Aglas, BEd Sascha Weidinger, BEd, MSc Josef Wiesinger, BEd, MA Dagmar Wiplinger, BEd Petra Zedlacher

Dr. Rosmarie Köhler, Schulärztin Ursula Buchegger, Schulassistenz Renate Sumps, Sekretariat Anja Kapeller, NABE Tina Polanschütz, NABE Sandra Suppan, NABE





Trotz der schwierigen Situation durch Corona denken wir, dass wir die letzten beiden Jahre gut gemeistert haben. Es war für jeden anstrengend und fordernd. Trotzdem hatten wir auch viele schöne Erlebnisse, wie zum Beispiel den Schulfasching 2019/20 oder speziell

für die vierten Klassen die Schulentlasstage. Als Schulsprecherin und Schulsprecher haben wir uns bei der Schülervernetzung der Katholischen Privatschulen mit anderen ausgetauscht und über Ideen und Probleme gesprochen. Es war eine schwie-

rige Zeit, doch jeder wird auch schöne Momente in Erinnerung behalten.

(Babsi & Michi, 4b)

Durch Corona ist natürlich vieles anders, aber ich denke, das Homeschooling hat uns allen das Leben erschwert. (Jan, 1a)

Die größte Herausforderung war, mit dem Laptop zurechtzukommen und die Klasse zusammenzubringen im Schichtbetrieb. Unser Begrüßungs-Plakat hat die andere Gruppe sehr gefreut. (Julia G., 1a)

Es war oft sehr schwer, wenn andere sehr laut waren, ihnen zu sagen, dass sie leiser sein sollten. Vor allem bei den Freunden!
(Nino, 1b)

Distance Learning und Videokonferenzen waren eine große Herausforderung für uns. Schön war es, als wir alle wieder in der Klasse sein konnten. (Helene, 1b)

Eine Herausforderung war, dass wir durch Corona nicht so viel mitbekommen haben, was in der Schule alles so los ist. Wir hatten auch nur zwei, drei Klassensprechertreffen. Eine große Herausforderung war auch, die Raufereien in der Klasse hinzubekommen. Ein Vorteil ist, dass die durch den Schichtbetrieb und das Homeschooling aufgehört haben. (Tobias & Lilly, 2a)

Herausfordernd war das Maskentragen und das Homeschooling. Als Klassensprecher war es nicht anstrengend, da wir die ganze Zeit zu Hause waren. (Jonas, 2b)

Es war sicher eine Herausforderung, im Homeschooling alles selbst zu lernen. Als Klassensprecherin war es nicht sehr anstrengend, da nicht sehr viel zu tun war.

(Franziska, 2b)

Es war eine ständige Unsicherheit. Was würde als Nächstes passieren? Würde es jemals wieder so sein wie früher? Die Zuversicht und Hoffnung waren gedämpft.

(Lilo, 3a)

Eine große Herausforderung war: Die Umstellung vom Distance Learning zurück auf den Unterricht in der Schule. (Ylvi, 3b)

Mich persönlich haben das Lernen für Tests

und die viele Hausübung herausgefordert. Als Klassensprecher habe ich es oft schwer gehabt, die Klasse in Schach zu halten.

(Kimo, 3b)

Wir haben so eine tolle Klassengemeinschaft, dass es fast keine Streitereien oder Herausforderungen gab. Wir haben nur eine Weihnachtsfeier organisiert, die ein voller Erfolg geworden ist. (Lorenz B., 4a)

Das Abschlussgeschenk organisiert. Herausforderungen mit dem Distance-Learning. Nur 3 Schularbeiten statt 6. Das ist positiv. Ich habe 67 Gutscheine in Deutsch. Das ist positiv. (Anna M., 4a)

Es war ungewohnt, nicht die ganze Klasse zu sehen und sich zu Hause selbst zu organisieren. Die Herausforderung als Klassen-/Schulsprecherin war, durch die Teilung der Klasse Kontakt mit den restlichen Schülern zu halten. (Babsi, 4b)

Es war schwer, sich im Homeschooling selbst zu organisieren und den Schultag zu planen. Außerdem was es schwer, Kontakt mit der Klasse zu halten. (Michi, 4b) RÜCKSCHAU AUF DAS SCHULJAHR



IMMER WAS LOS



Nach einem außergewöhnlichen Sommer 2020 schauten auch wir drei NABE-Freizeitbetreuerinnen mit Aufregung auf das bevorstehende Schuljahr: Es war nämlich unser erstes Dienstjahr hier an der Adalbert Stifter Praxismittelschule.

Ein Schuljahr später können wir mit unseren NABE-Schützlingen zum Glück auf ein abwechslungsreiches und vor allem lustiges Jahr zurückblicken. Ob wöchentliches Ukulele-Spielen am Sportplatz, mehrere Spielrunden von Uno, Hexentanz und Bohnanza oder auch gemeinsames Kochen und Backen – in den Nachmittagsstunden ist uns definitiv nie langweilig geworden. Die Schüler/-innen haben klassenüber-



greifend Freundschaften geschlossen. In der Lernstunde von 14:00-15:00 Uhr boten wir Betreuerinnen den Schüler/-innen gemeinsam mit den Lehrkräften eine individuelle Lernbetreuung. Die Stunde von 15:00-16:00 Uhr diente der Freizeitgestaltung, um den Schultag mit Spaß ausklingen zu lassen.

Die NABE hat mir Spaß gemacht, ich konnte meine Hausübungen erledigen und es bereitete mir Freude, zu basteln und mit anderen draußen zu spielen. Mit Tina, Sandra und Anja hat es auch Spaß gemacht, da auch sie mit uns gemeinsam gespielt haben. (Lilli, 1a)







Ich fand es toll, dass die NABE-Betreuerinnen uns bei den Hausübungen immer so toll geholfen haben, dass wir oft rausgegangen sind und dass wir auch Sachen wie Apfelstrudel und Pizza gebacken haben, das hat mir sehr geschmeckt. Mir hat alles sehr gut gefallen und ich freue mich schon auf das nächste Jahr. (Leonard, 1b)

Die NABE war die letzten Jahre sehr schön. Wir haben sehr viel gemacht und wir waren oft draußen. Ich werde die NABE definitiv vermissen. (Rafaela, 4b)

Abschließend möchten wir uns nochmals bei der gesamten Schulgemeinschaft, aber vor allem bei unseren NABE-Kindern, für die herzliche Aufnahme im Team der PMS bedanken. Trotz schwierigen Lockdown-Zeiten war es schön, so viele Schüler/-innen kennenzulernen – hochmotiviert und voll neuer Ideen werden wir ins nächste Schuljahr starten. Wir freuen uns sehr, ein fester Bestandteil der Schulgemeinschaft geworden zu sein!



















Bei schönem Wetter versuchen wir in der NABE grundsätzlich immer, die Natur zu genießen, spazieren zu gehen oder im Freien zu spielen. Der 4. November allerdings zeigte sich verregnet – und darum gestalteten wir, die NABE-Betreuerinnen Tina und Anja, ein ansprechendes Ersatzprogramm für die NABE-Kinder.

Diese hatten sich schon seit längerer Zeit gewünscht, etwas in der NABE zu backen und so einigten wir uns darauf, einen Apfelstrudel herzustellen. In Kleingruppen gingen wir in die Küche und kreierten unser Meisterwerk. Die Kinder wussten so-

fort, wie man einen Apfelstrudel macht und konnten ohne viel Hilfe gemeinsam die Äpfel schälen und schneiden, anschließend wurde der Strudelteig damit belegt. Zimt und Zucker durften natürlich auch nicht fehlen. Mike, Miriam, Sophia und Lilli waren so angetan, dass sie uns baten, möglichst bald noch einmal zu backen.

Als wir den Strudel aus dem Ofen holten, waren alle sehr begeistert. Wie gut er duftete ... und schmeckte! So wurde aus einem verregneten doch noch ein sehr genussreicher Nachmittag!

FÜR NASCHKATZEN
UND MEHLSPEISTIGER



GESCHENKE,
DIE FREUDE BEREITEN

Während des Lockdowns im November/ Dezember waren nur wenige Kinder in der NABE Betreuung, dennoch waren wir NA-BE-Betreuerinnen bemüht, den Kindern an den Nachmittagen Abwechslung zu bieten.

An einem Donnerstag widmeten wir uns dem Gestalten von Weihnachtsgeschenken. Die Kinder, die an diesem Tag in der NABE waren, konnten wählen, an welchem Geschenk sie arbeiten möchten: einen Stressball selbst herstellen, eine Teetasse bemalen oder einen Turnbeutel gestalten.



So konnte sich jedes Kind individuell beschäftigen und ein tolles Weihnachtsgeschenk für das eine oder andere Familienmitglied basteln.





WAFFELN, PANCAKES
UND JEDE MENGE SPASS

In der Nachmittagsbetreuung wird nicht nur für anstehende Tests und Schularbeiten gelernt und geübt: Auch das Thema "Gemeinschaft" ist uns ein großes Anliegen.

Mitte März haben sich die Nachmittagsbetreuerinnen Tina und Anja etwas Besonde-

res überlegt. Nach einem fleißigen Schulvormittag durften die Kinder gemeinsam Waffeln und Pancakes backen. Besonders wichtig war für die NABE-Kinder die Schokoladensauce, die an diesem Nachmittag natürlich nicht fehlen durfte!







FIVE DAYS FULL OF ENGLISH, FUN & LAUGHTER

The second week of the school year is always a special week for the pupils of the 4th forms – especially in this year. Due to the current situation, we were not quite sure if the English week could take place as usual, but luckily everything went well. The English Immersion Week is always a great and unique experience – five days full of English, creativity, fun and laughter. As there are always six (very exhausting) English lessons in the morning, the pupils don't have any lessons in the afternoon during this week.

This year the two classes were split into 4 groups and taught by 4 native speakers

from Ireland, America, England and Australia. But of course, these weren't any normal lessons. The kids of the 4a and 4b played entertaining games and quizzes outside, they did funny worksheets, they produced their own video clip which they presented within their group and of course, they weren't allowed to speak German at all.

Unfortunately, the final presentation had to be canceled this year, but all of us are definitely looking forward to another extraordinary and hilarious performance in the upcoming school year.













AUSFLUG INS SCHÖNE MÜHLVIERTEL







Am Montag, 21. September, ging's auf Wandertag. Bald in der Früh trafen sich alle am Bahnhof und wir mussten etwa eine halbe Stunde auf den Bus warten. Schnell noch einen Cappuccino "to go" und es ging los. Wir chillten uns in den Bus und fuhren in Richtung Mühlviertel.

Geplant war eine Wanderung von Kirchschlag zur Giselawarte, jedoch bemerkten wir viel zu spät, dass wir schon längst an Kirchschlag vorbei und fast schon in Bad Leonfelden waren. Wir entschieden spontan, in der Umgebung von Bad Leonfelden einen Rundgang zu machen.

Es war ein sehr schöner Weg: vorbei an Mooren, verschiedenen Stationen und durch den Wald. Es gefiel mir sehr gut. Herr Weidinger bewies sich als "Maschine" und schaffte locker 20 Klimmzüge auf einer Holzlatte in einem Hüttendachgerüst. Die Wanderung dauerte um die zweieinhalb Stunden, gefühlt waren es doppelt so viele. Als wir wieder in Bad Leonfelden angekommen waren, gönnte ich mir noch einen schönen Eiskaffee, dann ging es auch schon wieder nach Linz. Der Ausflug hat richtig Spaß gemacht! (Dariush)

WANDERN AUF UMWEGEN



ZU BESUCH IM
TIERPARK STADT HAAG



Ein bunter Haufen von Kindern und Lehrkräften machte sich am 1. Oktober mit dem Zug nach Stadt Haag auf. Es war wieder einmal ein Tag zur Erholung. Beim Fußmarsch zum Tierpark kroch die Kälte noch in so manche Jacke und Handschuhe wären sicherlich eine gute Abhilfe gewesen. Der Nebel wanderte anfangs mit uns mit, verließ uns aber gegen 11 Uhr bei der ersten Jause. Die Kinder genossen die erstaunliche Ruhe und die Freiheit, sich unbeschwert durch den Tierpark zu bewegen. Zu dieser Zeit besuchten wenige Schulklassen die Tiere, die uns Gäste willkommen hießen. Ein einsamer Fischer ließ sich beim Angeln nicht stören und erklärte den Kindern so manches Fischerlatein. Der Spielplatz war wie immer ein Highlight, bevor die Reise wieder nach Hause angetreten wurde.













BLAUER HIMMEL UND SONNENSCHEIN





Am Freitag, den 9. Oktober, fuhren wir, die 2a, mit unseren Klassenvorständen nach Hinterstoder. Um 8:00 Uhr holte uns ein Reisebus und eine Stunde später kamen wir am Schiparkplatz in Hinterstoder an. Von dort aus wanderten wir bei strahlendem Sonnenschein durch die herrliche Herbstlandschaft. Besonders faszinierte uns der Schiederweiher mit seinem klaren, türkisfarbenen Wasser.

Nach ungefähr eineinhalb Stunden kehrten wir im Polsterstüberl ein. Dort aßen wir unsere Jause und manche aus unserer Klasse einen Schweinsbraten oder eine Süßspeise. Spannend zu beobachten war

ein Polizeihubschrauber, der dort gerade zu Übungszwecken Personen am Seil transportierte. Zirka eine halbe Stunde später marschierten wir wieder zurück. Oh, das wurde anstrengend, denn wir gingen insgesamt 10 km. Als wir wieder am Parkplatz angekommen waren, erwartete uns der Bus schon. Wir stiegen ein und genossen bei gemütlichen Plaudereinen die Rückfahrt. Es war sooo schön in Hinterstoder!

PS: Ihr müsst dort auch unbedingt mal hin! (Hannah & Miriam)

HERRLICHE HERBSTLANDSCHAFT

AUF ZUM SCHIEDERWEIHER

An einem wunderschönen Dienstag im September fuhren wir mit dem Bus nach Hinterstoder. Weil sich, wegen Corona, die Klassen nicht vermischen sollten, startete die 3b etwas später – und blieb uns auf den Fersen, mit Abstand natürlich. Vom Parkplatz weg wanderten wir einen schmalen Pfad entlang. Viel grünes Gras, hohe Berge, einige Hütten, ein kleiner Fluss ... das Wasser war so klar! Johanna durfte mit ihrem einzigartigen E-Scooter den langen Weg bis zur Raststation zurücklegen. Dort gönnten wir uns eine kleine Pause, kauften uns ein Getränk und aßen genüsslich unsere Jause. Gut gestärkt ging's wieder zurück zum Bus. Der Ausflug war toll ... so viel frische Luft und wir konnten uns ausgiebig mit unseren Freunden unterhalten! (Corinna & Hanna, 3a)

Bei einer Kuhweide wollten wir über den Zaun zu den Kühen klettern, haben uns dann aber doch nicht getraut. Im Großen und Ganzen war es richtig cool und es hat Spaß gemacht. (Anna, 3b) Ich fand es gut, wieder Zeit mit der Klasse zu verbringen. (Leonor, 3b)

Der Wandertag in Hinterstoder war richtig lustig und schön. Wir hatten echt schönes Wetter, wodurch der Tag noch besser wurde. (Hannah, 3b)

Der Wandertag war toll, weil man die ganze Zeit mit den Freundinnen und Freunden reden durfte. Manche hatten am nächsten Tag Muskelkater, aber das ist ja kein Weltuntergang. (Nora, 3b)

Die Busfahrt war cool – wegen der Beleuchtung und der Musik. Das Wandern war zwar anstrengend, aber schön. Die Landschaft war sehr idyllisch.

(Alysha, 3b)

Ich persönlich finde, der Ausflug war sehr schön, erholsam und beruhigend. Ich würde es gerne wiederholen. (Kimo, 3b)





Die Adalbert Stifter Praxismittelschule nimmt in den kommenden beiden Schuljahren an einem großen Erasmusprojekt unter der Leitung von Dr. Clemens Schlegel (Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität München) teil. Der Hauptkontext dieser Teilnahme ist die Ausarbeitung theoretisch-praktischer Reflexionsbögen, welche für die Arbeit mit Studierenden gut einsetzbar sind. Die Handreichung "Schulpraktika begleiten" bietet das Potential, auf das komplexe Spannungsfeld zwischen Planung und Durchführung von Unterricht offen und flexibel reagieren zu können. Zur Optimierung der Unterrichtsqualität werden wissenschaftlich fundierte Elemente evaluiert, implementiert und validiert.

Bei unserem ersten – leider nur virtuellen – Treffen im Februar, lernten wir Kolleginnen und Kollegen der involvierten Schulen aus Rumänien, Spanien, Finnland und Deutschland kennen. Pro Schule nehmen jeweils vier Lehrpersonen an einer dreitägigen Fortbildung teil. Maßgebend ist auch die regelmäßige Durchführung der Netzwerkveranstaltung in den teilnehmenden Ländern.

Kurz zusammengefasst die Beweggründe für unsere Teilnahme:

Unsere Schule ist an die Pädagogische Hochschule der Diözese Linz angegliedert, somit Ausbildungsstätte für Lehramtsstudierende, die wir in ihren Schulpraktika begleiten. Der Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen europäischen Ländern erlaubt einen Blick über den Tellerrand, gibt Einblick in europäische Schulsysteme bzw. die Ausbildungsmodi für Lehramtsstudierende und erweitert nicht nur den pädagogischen, sondern auch den kulturellen Horizont ungemein.

(B. Obermüller & A. Leitner-Wolfinger)

Da die Aufgabe als Praxispädagoge für mich noch neu ist, bin ich für die umfangreichen und strukturierten Unterlagen sowie die Erfahrungen der teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen unglaublich dankbar. Dass dieser Austausch dann sogar vor Ort in den unterschiedlichen Ländern stattfindet, macht das Projekt natürlich noch einmal interessanter.

(Stefan Petereder)

Ich habe vor meiner Tätigkeit als Schulleiterin nahezu 30 Jahre als Praxispädagogin gearbeitet und hätte mir vor allem in meinen Anfangsjahren eine solch umfangreiche Unterlage wie "Schulpraktika begleiten" gewünscht. Ich freue mich, dass ich nun mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen europäischen Ländern an der praxisorientierten Publikation weiterarbeiten darf und noch dazu die Schulsysteme in Deutschland, Spanien, Finnland und Rumänien näher kennenlerne.

(Marianne Obermüller)

SCHULPRAKTIKA BEGLEITEN





BIOLOGISCH UND REGIONAL

Schon seit Herbst 2016 gibt es an unserer Schule eine wöchentliche Müsli-Aktion. Jeden Dienstag werden in der großen Pause um den Selbstkostenpreis von einem Euro Müslis angeboten. Bei der Zubereitung wird auf biologische und regionale Zutaten großer Wert gelegt. So besteht das "Kraftfutter fürs Gehirn" aus biologischen Ceralien, saisonalem frischem Obst und Joghurt

von einem Biobauernhof aus Sarleinsbach. Um dem Umwelt- und Nachhaltigkeitsgedanken Rechnung zu tragen, wird das Müsli nicht in Plastikbechern, sondern im Glas angeboten. Die rege Abnahme sowie die vielen positiven Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern sowie aus dem Kollegium sind Beweis, dass das Angebot offenbar die richtigen Geschmacksnerven getroffen hat.

















Nun ist es so weit. Mein letztes Kind verlässt diese Schule. Auf ganze zwölf Jahre Stifterschule blicke ich nun zurück – was bleibt in Erinnerung? Zahlen lesen sich ja oft nüchtern, sachlich, leidenschaftslos und unpersönlich. Aber wenn man bedenkt, was hinter diesen Zahlen steckt, dann sind sie alles andere!

4 eigene Kinder durch die Schule begleitet

3 liebe Direktorinnen erlebt

11 Jahre Mitarbeit im Elternverein

7 Jahre Vorsitzende des Elternvereins

4 Jahre Schriftführerin des Elternvereins

7 mal Kreativabend "Housemade"

29 Housemade-Proben
3 mal Buffet beim "Tag der offenen Tür"
43 fotografierte Schulveranstaltungen
10 Schulfeste tatkräftig unterstützt
1738 (gefühlt) Besprechungen geführt und Protokolle geschrieben ;-)

Diese Zahlen drücken für mich eine Vielzahl an Emotionen aus: Freude über Erfolgserlebnisse der Kinder, Trauer und Enttäuschung über Misserfolge oder Streit, Wut über nicht erreichte Ziele in der Schule, Erleichterung über so manche positive Entwicklung, manchmal anstrengender, meist aber lohnenswerter Einsatz in der Elternvereinsarbeit, Ärger über manch mühsame Gespräche und Diskussionen, Zufriedenheit bei der Zusammenarbeit und vieles mehr.

Letztendlich aber steht ein Wort über alledem: Dankbarkeit!
Ich bin dankbar dafür, wie sich meine Kinder in dieser Schule entfalten und entwickeln durften, zu welchen Persönlichkeiten sie geworden sind und dass sie ihren eigenen Weg finden durften.

Ich bin dankbar, dass ich so viele unterschiedliche Eltern kennenlernen und mit ihnen gemeinsam so viele Jahre lang arbeiten, Projekte besprechen, beschließen und ermöglichen durfte.

Ich bin dankbar für eine Menge schöner Erlebnisse in der Schule – wo ich doch auch das Privileg hatte, als fotografische Begleitung ein wenig mehr hinter die Kulissen blicken zu dürfen als andere.

Und ich bin dankbar für die so wertschätzende Zusammenarbeit mit dem Kollegium der PVS und PMS, allen voran den drei Direktorinnen, die mir die ganzen Jahre ein so herzliches, wohlwollendes und freundschaftliches Gegenüber waren.

So bleibt mir zum Schluss nichts weiter als ein letztes Mal zu sagen: vielen Dank! Es hat mir sehr viel bedeutet.

"Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude."

Dietrich Bonhoeffer



EIN ABSCHIED
VOLL DANKBARKEIT













... DESTO SCHWERER IST DIE TRENNUNG









Seit Jahren darf ich in meiner Rolle als Mutter von Schülerinnen bzw. durch meine Tätigkeit als Lehrende für das Studienfach "Gestaltung_Technik_Textil" das Unterrichtsgeschehen an der PMS miterleben. Als Lernerfahrungsort für Studierende des Lehramtes findet sich hier ein ideales Praxisfeld, das unter Studierenden bei der Praxisplatzvergabe für einen Sekundarstufenpraxisplatz sehr beliebt ist.

Das vergangene Jahr war, gerade für Unterrichtsfächer wie Textiles und Technisches Werken, welche stark praktisch orientiert sind, ein besonders herausforderndes. Die Grenzen des Distanzunterrichts waren klar erkennbar, es ergaben sich aber auch interessante Erweiterungen in Richtung Digitalität.

Im Sommersemester durfte ich Studierende im Rahmen der Schulpraktischen Studien an der PMS betreuen. Meine Aufgabe war es, die Studierenden im Rahmen einer fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltung mit fachspezifischen Strukturen und Methoden in ihrer Planung und Unterrichtstätigkeit zu unterstützen. Als Schwerpunkt

in den Unterrichtsplanungen und -durchführungen galt es, den Schülerinnen und Schülern ein kreativ-gestalterisches Tun zu ermöglichen, welches durch fachspezifisches Können und klare, transparente Ziele gekennzeichnet sein sollte.

Die Studierenden planten entsprechende Unterrichtseinheiten, übten sich in ihrer tatsächlichen Lehrtätigkeit und konnten somit sehr vielfältige Erfahrungen für ihr zukünftiges Berufsfeld sammeln. Für Studierende ist es, gerade in dieser Phase der Praktika, von großer Bedeutung, ihr theoretisch-praktisches Wissen auf die Rezipienten anzupassen und die Realität der Schüler/-innen richtig einschätzen zu lernen. Mit Frau Time stand ihnen eine Praxislehrkraft mit vielfältiger Expertise zur Verfügung, die ihnen – auch unter den herrschenden flexiblen Rahmenbedingungen - genügend Gestaltungfreiraum ermöglichte, um einen tiefen Einblick in das Praxisfeld zu bekommen.

Es gelang, trotz schwieriger Umstände, wertvolle Erfahrungen und Kompetenzzugewinne für Lernende und Lehrende zu generieren. Eva Binder und Judith Kaiser über ihre Praxis an der PMS:

Heuer durften wir unser erstes Fachpraktikum an der PMS der PHDL bei Regina Time absolvieren. Erfreulicherweise durften wir von Beginn an in Präsenz dabei sein, was uns viele schöne Praxiserfahrungen schenkte.

Unser Praktikum begannen wir mit einigen Hospitationseinheiten, um die Schüler/ -innen, die wir später selbst unterrichteten, kennenzulernen. Wir entwickelten zusammen mit unserer Praxispädagogin ein Projekt, welches verschiedene textile Techniken beinhaltete und über mehrere Doppelstunden hinweg laufen würde. Während unserer Unterrichtsauftritte empfanden wir die begeisterte Teilnahme der Gruppe als sehr positiv, auch uns machte die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern der 3b großen Spaß. Durch die gesammelten Unterrichtserfahrungen fühlen wir uns nun in unserer Rolle als Lehrerinnen schon sehr sicher und bedanken uns für dieses tolle Praktikum!

Ein großes Dankeschön an das PMS-Team!



WERTVOLLE EINBLICKE
IN DEN SCHULALLTAG

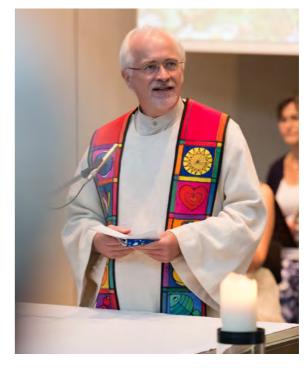


VERBUNDENHEIT



Ganz anders als gewohnt feierten wir den Gottesdienst zu Beginn des Schuljahres 2020/21: In der Aula – mit Maske – mit Abstand – mit wenig Gesang – ... aber wir haben gemeinsam gefeiert und damit unsere Verbundenheit als Schulgemeinschaft erlebt.

Die Schüler/-innen der 2. Klassen haben mit Fotos und Texten gezeigt, was ihnen



in der Schule wichtig ist: der persönliche Kontakt zu den Freundinnen und Freunden, das Miteinander-Lernen und Miteinander-Spaß-Haben. Schule ist für uns alle nicht nur Ort des Lernens, sondern ein Lebensraum, in dem wir miteinander unterwegs sind. Und in diesem Unterwegs-Sein dürfen wir auch die Verbundenheit zu Gott erfahren.



























Wegen der Corona-Pandemie konnte unsere jährliche Weihnachtsfeier nicht in gewohnter Form stattfinden. Dennoch haben wir alles so organisiert, dass wir Besuch von Frau Kern, Frau Hemmelmayr und unserer Direktorin Frau Obermüller empfangen konnten.

Unsere Highlights waren ein Krippenspiel, Activity mit der ganzen Klasse und Weihnachtslieder erraten. Während der Feier durften alle an ihren selbst gemachten



Keksen knabbern. Trotz der besonderen Umstände hat es allen Spaß gemacht und gefallen. Leider war es dieses Jahr unsere letzte Feier, da wir nächstes Jahr nicht mehr in dieser Schule sind ...

Aus diesem Grund ein großes Dankeschön an unsere Klassenvorstände, dass wir jedes Jahr aufs Neue eine so schöne und gemütliche Feier genießen durften.

(Lorenz B.)



VORWEIHNACHTLICHES HIGHLIGHT



DEM OSTERGESCHEHEN



Da unter den aktuellen Corona-Bedingungen das Feiern eines gemeinsamen Ostergottesdienstes leider nicht möglich war, hat sich unsere Schule eine Alternative überlegt. In der Kapelle wurden Osterstationen zur Passion und zum Auferstehungs-Ostergeschehen angeboten, die zur Auseinandersetzung einluden.

Rückmeldungen und Aussagen von Schülerinnen und Schülern der zweiten, dritten und vierten Klassen:

Das Lesen und die kleine Klagemauer haben mich besonders interessiert.

(Nora, 3b)

Die Zeit in der Kapelle war sehr entspannend und beruhigend. (Hannah, 3b)

Ich habe es an der Klagemauer cool gefunden. (Lorenz, 3b)

Die Station mit dem Kreuz in der Mitte hat mich sehr berührt. Es hat mich zum Nachdenken bewegt. (David, 3b)

Die Klagemauer war ideal, um Gedanken und Sorgen loszuwerden. (Jakob, 4b)

Mir hat die Station am besten gefallen, wo man seine Wut aufschreiben konnte.

(Carina, 4a)

Gut fand ich die Klagemauer und die Sprüche. Ich habe einen eigenen Spruch dazugehängt. (Paula, 4a)

Die Stationen waren alle toll, da sie zum Nachdenken angeregt haben. (Toni, 3b)

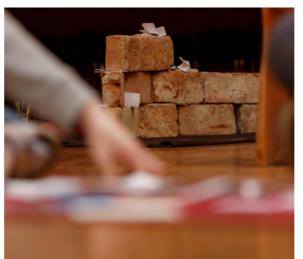
Die Stationen wurden vorbereitet und gestaltet von Erika Wegerer-Aglas und ihren Studierenden Hannah Siegl und Florian Pöhacker.



























Vom Kreuz zur Auferstehung – vom Tod zum Leben

Ostergottesdienst einmal ganz anders: Nicht mit allen Klassen, sondern in der Kleingruppe – nicht in der Kapelle, sondern im Klassenraum – mit Mundschutz – ohne Gesang.

Und trotzdem war es feierlich und berüh-

rend, wie wir in den ersten und zweiten Klassen an die letzten Tage und Stunden Jesu gedacht haben und uns über unsere Vorstellungen und Bilder von Auferstehung ausgetauscht haben.

Ostern – das Fest der Hoffnung auf ein Danach, auf ein Leben nach dem Tod. FEST DER HOFFNUNG





Das COOL-Day-Tagesprogramm:

7:55 Uhr COOLes Frühstück

8:30 Uhr Einführung COOL: Grund-

sätzliches, COOLe Arbeitshaltung und Arbeitsweise,

Symbole

9:00 Uhr COOL-Plan: 3 x 20 Min. Ma-

thematik/Deutsch/Englisch

10:00 Uhr Reflexions-/Rückmeldebo-

gen

10:15 Uhr Abschlussgespräch, Reflex-

on in der Klasse

10:30 Uhr Ende

ALLES COOL!

Der Freitag, 13. November, war im wahrsten Sinne ein Glückstag: Vor dem Lockdown noch einen "COOL-Day" mit Frühstück haben zu können, war ein Glückstreffer! Das erste Mal lernten die Schüler/-innen der ersten Klassen das COoperative Offene Lernen kennen.

COOL hat an der PMS, die auch eine COOL-Innovationsschule ist, einen wichtigen Stellenwert. Bereits am Aufnahmetag haben die Kinder die Unterrichtsprinzipien von COOL erprobt. Nach dem ersten Eindruck bedeutet COOL für mich ...

Frühstück und Planarbeit (Arthur, 1a)

Spaß, selber entscheiden, mit welcher Aufgabe man anfangen kann (Emma, 1a)

Lustige und lehrreiche Aufgaben (Lilli, 1a)

Lernen mit Freunden (Sebastian, 1a)

Frei und entspannt lernen (Levina, 1a)





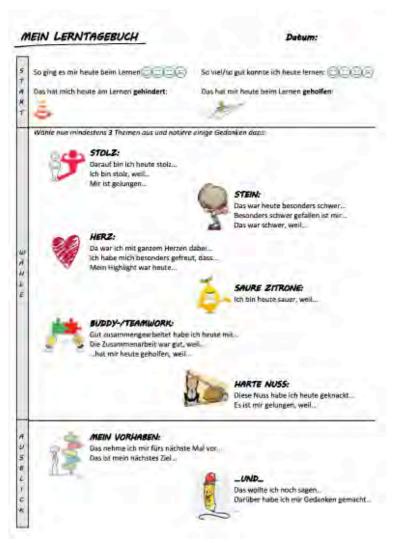




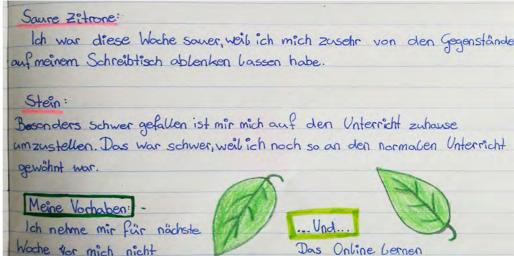






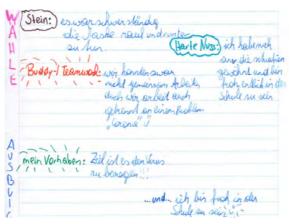






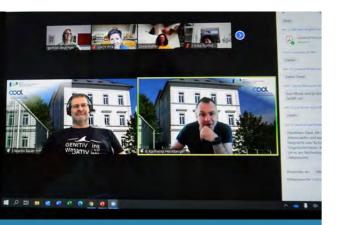


Eingebettet ist der Einsatz des Lerntagebuchs in den bestehenden COOL-Tag, an dem die Schüler/-innen beginnend mit einem "Soft Start" vor Unterrichtsbeginn im Anschluss drei Einheiten in COOLem Unterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik an COOL-Assignments arbeiten. "Soziales Lernen" stellt den Abschluss dieses Tages dar und bietet damit Zeit zur



kontinuierlichen Reflexion der Erlebnisse und Erkenntnisse des COOL-Tages. Damit wird den Schülerinnen und Schülern in der "Soziales Lernen"-Einheit regelmä-Big Zeit gegeben, Lerntagebucheinträge zu schreiben – so sind alle Schüler/-innen zu einer Auseinandersetzung aufgefordert. Die eigens für das Lerntagebuch entworfene Vorlage soll dabei helfen, Klarheit zu schaffen, was dem eigenen Lernen förderlich und was hinderlich ist, was Sorgen und Probleme bereitet, was Freude macht, was ärgerlich ist. Kurzum: Ziel ist es, über die eigenen Erfahrungen nachzudenken, Schlüsse daraus zu ziehen und die Erkenntnisse für zukünftige Arbeitsprozesse zu nutzen.

DAS EIGENE LERNEN REFLEKTIEREN



MENSCHEN STÄRKEN



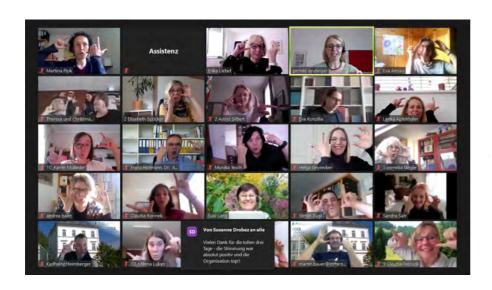
Eindrücke der Biennale 2021 – ONLINE Menschen stärken! Mutige Schritte in Zeiten der Herausforderung

Die COOL-Biennale ist die mehrtägige pädagogische Fachtagung der COOL-Community und fand dieses Jahr online statt. Es waren Teilnehmer/-innen aus ganz Österreich sowie aus der Schweiz und aus Deutschland mit dabei. Aber auch Schüler/-innen der Impulsschulen kamen zu Wort. Für uns gaben Dariush, Anna M. und Liesl aus den vierten Klassen einen Einblick in ihren "COOL-Alltag", sprachen über ihre Visionen von Schulentwicklung und diskutierten gleichberechtigt mit. Diese Möglichkeit, Meinungen und Ideen der

Jugendlichen zu hören, die wir unterrichten, war für alle eine große Bereicherung. Wie immer sah das Rahmenprogramm aber auch viele Inputs und Workshops von Expertinnen und Experten vor sowie eine anregende Keynote von Dr. Julian Nida-Rümelin, einem anerkannten deutschen Autor und Philosophen, der uns Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine neue Perspektive auf Schule und Lernen eröffnete und uns Rede und Antwort im anschlie-Benden Chat stand. So konnten wir zum Beispiel gemeinsam erörtern, worin die Antwort auf zunehmenden Fanatismus zu suchen ist und welche Rolle Humboldt in der Bildung heutzutage spielt.

Diese Fachtagung ermöglichte uns wieder den österreichweiten bzw. internationalen Erfahrungsaustausch durch ein intensives Vernetzen. Dieser Austausch stärkt die Schulentwicklung an den jeweiligen Standorten und fördert die Entfaltung kreativer Potentiale im Unterricht, wovon wir alle profitieren.

(Text nach: www.cooltrainers.at und www.impulsbuero.at)









zukunft zeiteinteilung online-tools kolloboration gute laune kollegialität neue medien einfoch mal machen selbstätäigkeit mehr zusammenarbeit handlungsorientiert austausch inspiration selbststeuerung motivation struktur vernetzung zusammenhalt gelb teamwork freiheit team lachen team-kollegen selbständigkeit beziehung ziele kreativität beziehung ziele kreativität beziehung ziele kooperation feedback sich was trauen geduld freude kooperation feedback mut selbstorganisation vertrauen lehrer/innenteam lebenslanges lernen authentizität methodik methodenvielfalt echte kooperation frele strukturen zulassen neues auszuprobieren bindung methoden selbstständigkeit handlungsorientiert austausch inspiration selbststeuerung motivation struktur zusammenarbeit zusammenarbeit spaß digitalität selbstwirksamkeit schülerzentriert mut selbstorganisation vertrauen lehrer/innenteam verbindlichkeit selbsteinschätzung teamfahigkeit lernprozess haltun hilfestellungen interesse wecken











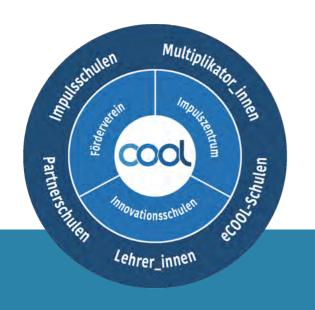
Die Adalbert Stifter PMS ist seit Kurzem um drei frisch zertifizierte COOL-Pädagoginnen reicher: Nathalie Klammer, Angelika Lumplecker und Martina Schimek haben mit 12. April den international besuchten COOL-Hochschullehrgang erfolgreich abgeschlossen. Voller Elan starteten die bereits sehr COOLen Lehrerinnen im November 2019 ihre Weiterbildungsoffensive und beschäftigten sich zunächst mit den reformpädagogischen Wurzeln und Grundhaltungen von COOL sowie mit Themen wie Selbststeuerung, Teamrollen und der Gestaltung von COOLen Arbeitsaufträgen. Darauf basierend kreierten die drei COOLeginnen das auf die Bedürfnisse unserer Schule abgestimmte Entwicklungs-



projekt "Selbsteinschätzung in COOL – Lerntagebücher und Feedbackmethoden zur Förderung von Arbeits- und Lernverhalten".

Mit großem Eifer wurden in der Folge entsprechende Konzepte ausgearbeitet, Arbeitsmaterialien erstellt sowie erprobt und in mehreren Regionalgruppentreffen diskutiert. Präsentiert wurden die Ergebnisse des COOLen Projektes schließlich beim virtuellen Lehrgangsabschluss. Mit tatkräftiger Unterstützung aus dem Kollegium – besonderer Dank an Betina Obermüller und Martin Bauer – stellte das Trio eine ZIB-Spezial auf die Beine, die der Adalbert Stifter Praxismittelschule als Innovationsschule alle Ehre machte.

DREI COOLEGINNEN
STARTEN DURCH



FLAGGSCHIFF DER
COOL-COMMUNITY

Was zeichnet eigentlich COOL-Innovationsschulen aus? Sie sind die Flaggschiffe der COOL-Community, als wichtige Player auch Teil des COOL-Impulszentrums und gehen - wie www.cooltrainers.at informiert – für drei Jahre ein Commitment ein. "theoriegeleitet und evidenzbasiert innovative Lernsettings im Sinne von COOL zu entwickeln und in der Praxis zu erproben. Das erworbene Know-how dient der laufenden Weiterentwicklung von COOL und steht Schulen und Lehrerinnen und Lehrern der Community und darüber hinaus zur Verfügung. Im Rahmen von Exkursionen, Austausch und Fortbildungen am Standort kann jede/r persönlich erleben, wie Lernen und Schule grundlegend verändert werden kann."

Außerdem organisieren die fünf österreichischen Innovationsschulen (BHAK/BHAS Imst, BHAK/BHAS Eisenstadt, MS Hainburger Straße Wien, Schulzentrum Ybbs, Adalbert Stifter Praxismittelschule Linz) abwechselnd die jährlich stattfindende COOL-Multiplikator/-innen-Tagung. Im heurigen Schuljahr fand dieses Treffen von 12. bis 14. Oktober online statt und wir

waren Gastgeber für ca. 30 COOL-Lehrkräfte aus Österreich, Deutschland und Südtirol.

Aus dem in ein Fernsehstudio umfunktionierten Freizeitraum übertrugen wir dabei nach der Begrüßung durch unsere Frau Direktorin eine virtuelle Schulführung, die Martin Bauer im Vorfeld angefertigt hatte. Im Anschluss daran erhielten die Teilnehmer/-innen einen Einblick in unsere Schulkultur und unsere Angebote. Höhepunkt war aber das darauffolgende Podiumsgespräch mit unseren Schülerinnen und Schülern sowie einigen Lehrkräften, die dabei über ihre Erfahrungen mit COOL an unserer Schule berichteten und für Rückfragen der zugeschalteten Lehrkräfte zur Verfügung standen.

In ähnlicher Form fand am 1. Juni auch eine virtuelle Exkursion von 13 angehenden COOL-Pädagoginnen und Pädagogen an unsere Schule statt.

Es ist bei diesen Anlässen immer sehr erfreulich zu erleben, wie begeistert, selbstbewusst und eloquent unsere Schülerinnen und Schüler auftreten und "ihre" COOLE Schule präsentieren. Vielen Dank dafür!





















Dieses Schuljahr meinte es nicht allzu gut mit unseren COOLen Ambitionen. Kaum, dass wir in den dritten Klassen im Herbst euphorisch mit dem wöchentlichen COOL-Tag gestartet waren, wurden wir auch schon vom nächsten Lockdown ausgebremst. So blieb uns nichts anderes übrig, als uns in Geduld zu üben. Bis zum 2. Juni ... an diesem Tag konnten wir zum ersten Mal an unserem COOL-Tag wieder ausgiebig COOL-Luft schnuppern – und das zwei Wochen später sogar ohne Maske!

Ich freue mich, dass die COOL-Tage jetzt wieder möglich sind. Ich finde, es ist toll, selbstständig zu arbeiten, weil man lernt, sich zu organisieren. (Anja, 3a)

Ich finde es cool, frei entscheiden zu können, für welches Fach man grade lernen will. Mir gefällt, dass wir fast überall sitzen können. Leider verleitet der Platz neben dem besten Freund oft zum Quatschen.

(Oliver, 3a)



Das Arbeiten mit Freunden macht mir persönlich sehr viel Spaß. Ich finde es sehr schön, dass wir wieder COOL machen.

(Martin, 3b)

Ich habe es toll gefunden, im Unterricht wieder flexibler sein zu können, also zu entscheiden, wo und mit wem man wann welches Fach macht. (Emily, 3b)



ENDLICH WIEDER
COOL-TAG!



SELBST ENTSCHEIDEN DÜRFEN

Jeden Freitagmorgen dürfen wir schon um 7.30 Uhr in die Schule. Dort erwarten uns unsere Klassenvorstände mit Tee und Keksen zum gemütlichen Start in den COOLTag. Dieser verläuft sehr entspannt. Wir bekommen unsere COOL-Pläne und dürfen entscheiden, mit wem wir sie bearbeiten möchten, wo und meistens auch wie. Zudem sind in den Plänen häufig auch LÜKs, Gruppenarbeiten und Lernspiele eingebaut, die das Lernen interessanter machen. Um sicherzugehen, dass wir ausrei-

chend Zeit für die Aufgaben haben, ist ein Teil auch Hausübung. Allerdings dürfen wir sie auch in der Schule erledigen. Unsere Lehrerinnen und Lehrer kommen immer wieder vorbei, um zu schauen, ob wir Hilfe benötigen und ob sie uns unterstützen können. Abgeschlossen wird dieser besondere Schultag mit einer Klassenratssitzung, in der wir unsere Anliegen besprechen, gemeinsam Pläne schmieden oder über die vergangene Schulwoche sprechen. Echt cool! (Theresa, 2.a)





FANTASIEVOLLE EIGENKREATIONEN "In der Mode geht es ums Träumen und darum, andere zum Träumen zu bringen." Mit dem Geist dieses Zitates von Donatella Versace begaben sich die Schüler/-innen der 4a/b im Modul "Des Kaisers neue Kleider" auf die Reise durch die Modegeschichte und die Modewelt von einst und heute.

Sie charakterisierten die Modestile und schlüpften in die Rolle einer Modedesignerin bzw. eines Modedesigners. Ihr Auftrag war es, ein Outfit nach vorgegebenen Materialien, Farben und Stilen zu kreieren. Jedes Designerteam zog sich seine eigenen Vorgaben aus einem Pool und so kamen spannende und herausfordernde Aufgaben, wie zum Beispiel bunt, romantisch und Stoffreste oder rot, elegant und Plastik, heraus. Die Schüler/ -innen erstellten einen Entwurf und versuchten, diesen bestmöglich in die Tat umzusetzen. Wie bei so manchen Castingshows, gab es auch im Modul am Ende mit dem entworfenen Outfit ein Fotoshooting. Es konnte allen Designerteams gratuliert werden, denn es hieß immer: "Wir haben ein Foto für dich!"































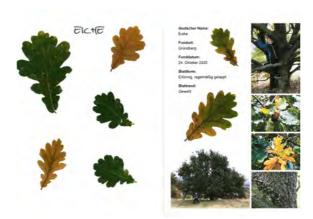
In einer Doppelstunde Werken im Oktober galt es für die 3a, eine Design-Challenge zu bewältigen.

Der Auftrag lautete, einen Hut aus Papier für ein Open-Air-Konzert herzustellen, der außergewöhnlich ist und auffällt, einen Schutz vor der Sonne bietet, eine gute Passform am Kopf hat und keine Sichtbehinderung darstellt.

Design-Anregungen holten wir uns vom britischen Hutdesigner Philip Treacy, der extravagante Hüte für die Königin von England und viele Promis designt.

Die Kinder legten gleich mit viel Elan los und stellten fest, dass sich das zur Verfügung gestellte Zigarettenpapier sehr gut zum Hütebauen eignet, da es sich in vielfältiger Weise knüllen und falten lässt. Schon nach kurzer Zeit nahmen die ersten "Hutgebilde" Form an und im Nu verwandelte sich der Unterrichtsraum in ein Meer witziger Kopfbedeckungen.

Am Ende wurden die Papierobjekte nach einer schnellen Präsentationsrunde bepunktet und die Siegermodelle in den jeweiligen Kategorien gekürt. DESIGN-CHALLENGE
MIT KÖPFCHEN



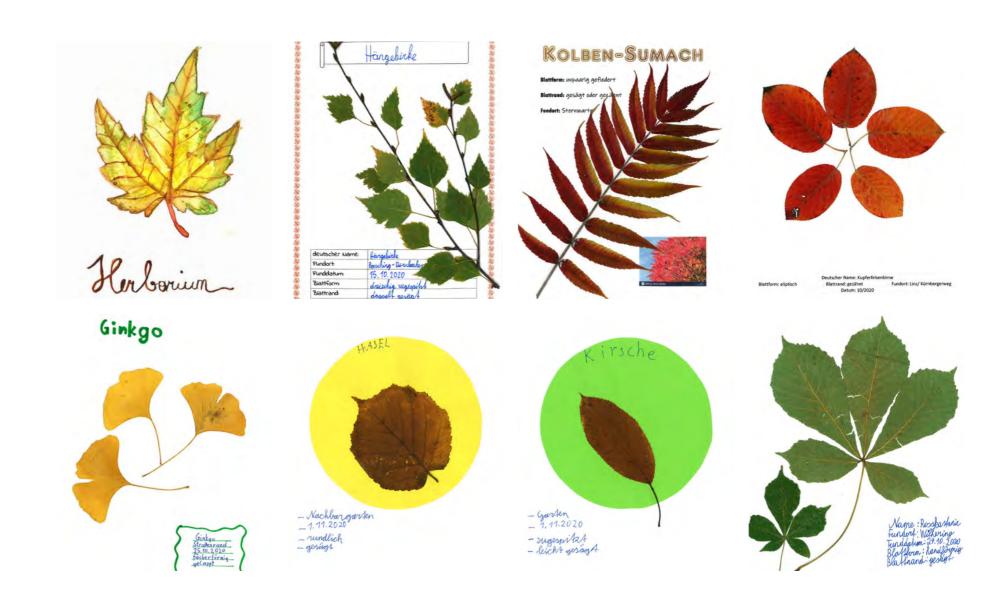
BLÄTTER UNTER
DIE LUPE GENOMMEN

Im Zuge des Biologieunterrichts zum Thema Wald lernten wir auch, wie man Bäume anhand ihrer Blätter unterscheiden kann. Doch welche Bäume findet man direkt vor der Haustüre? Die Schüler/-innen der 2a/b machten sich emsig auf die Suche und sammelten dabei die unterschiedlichsten Blattformen auf ihrem Schulweg, bei der täglichen Spazierrunde mit dem Hund, im nahe gelegenen Park oder dem eigenen Garten.

Alles wurde genau unter die Lupe genommen. Dann wurden die Blätter zwischen Zeitungspapierlagen gelegt und mit schweren Büchern einige Tage lang gepresst. Mit ihren selbst gepressten Blättern gestalteten die Schüler/-innen eine



eigene Herbarium-Mappe: Sie klebten das Blatt auf ein A4-Papier und bestimmten die Bäume, von denen die Blätter stammten. Die Profis unter den Schülerinnen und Schülern versuchten sogar, Form und Rand des Blattes mit den richtigen biologischen Fachbegriffen zu beschreiben. Einige besonders fleißige Sammler/-innen legten eine Mappe mit 20 verschiedenen getrockneten Blättern und mehr an, andere wiederum ließen ihrer kreativen Gestaltung freien Lauf. Aber überzeugen Sie sich selbst!



BÄUME DURCH BLATTFORMEN UNTERSCHEIDEN























"Traue keinem Ort, an dem kein Unkraut wächst!"

Diesem Sprichwort folgend haben die zweiten Klassen im ersten SIB-Modul dieses Schuljahres gleich einmal unseren Schulgarten vom Unkraut befreit, das sich in den Sommerferien dort sichtlich wohlgefühlt hat.

An verregneten Tagen, die uns nicht ins Freie ließen, wurden im Werkraum kleine Igelhäuser aus Holz geplant und konstruiert. Inzwischen bieten sie im Schulgarten und auf unserem Spielplatz den kleinen Insektenfressern hoffentlich einen stabilen und komfortablen Unterschlupf für den Winterschlaf. Zwei Häuser durften wir auch dem Tierheim Linz übergeben.

Abschließend haben wir noch den Komposthaufen mit unzähligen Blättern vergrößert und unserer Gartenhütte zu einem neuen Anstrich verholfen. Der Winter kann jetzt kommen!

EMSIGES WERKEN
IM SCHULGARTEN







AUSDRUCKSFORMEN

DURCH FARBE FINDEN

Acryl – Abstrakt – Atelier. Das waren die Schlagworte, die uns im ersten BE-SIB-Modul in den 3. Klassen in diesem Schuljahr begleiteten.

Ziel des 6-wöchigen Schwerpunkts zum Thema Malerei war es, andere Arten des Farbauftrags kennenzulernen und zielgerecht einzusetzen sowie neue Ausdrucksformen durch Farbe zu finden und auf die Leinwand zu bannen.

Gearbeitet wurde auf großen, grundierten Leinwänden mit Pinseln, Farbwalzen,

Spachteln und großen, weit ausladenden Gesten. Wir experimentierten auch mit unterschiedlichen Maluntergründen wie etwa Alufolie. Im Zentrum unseres Tuns stand der Zusammenklang von Farbtönen und Farbflächen und die Qualität der Farbe, nicht aber das realistische Darstellen von Objekten.

In diesem Sinn entstanden 19 Farbkompositionen, die ihren Weg sicher an die Wand der heimischen Jugend- und Wohnzimmer finden werden.

























Während sich die Schüler/-innen der ersten Klassen in der Schule noch kurz vor dem Lockdown mit dem Thema "Magnetismus" beschäftigt haben, erkundeten sie nun zu Hause im Home-Schooling wichtige physikalische Größen wie Länge, Masse, Zeit und Volumen.

Die ersten Klassen sind in allen Physikstunden eifrig dabei, besonders viel Freude macht das Lernen natürlich anhand anschaulicher Versuche, bei welchen theoretische Inhalte erprobt, überprüft und besser nachvollzogen werden können. Wie tüchtig die Schüler/-innen hierbei gearbeitet haben, zeigen ausgewählte Fotos.

THEORETISCHE INHALTE
PRAKTISCH ERPROBEN

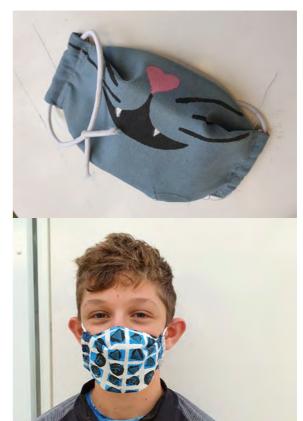


TECHNIKEN DES STOFFDRUCKS



Im ersten Semester dieses Schuljahres stand das Thema "flächengestaltende Techniken" und somit das Bedrucken von Stoff im Mittelpunkt des textilen Werkunterrichts. Bedingt durch unsere Ausgangslage in den Schulen, die uns zum Tragen von Mund-Nasen-Schutzmasken verpflichtete, bot sich als Werkstück eine selbstgenähte Stoffmaske an, die waschbar und somit wiederverwendbar ist.

Am Beginn des Werkstücks probierten wir unterschiedliche Techniken des Stoffdrucks aus: Stempeldruck, Materialdruck und Schablonendruck. Anschließend überlegte sich jede Schülerin und jeder Schüler ein eigenes Design und setzte dieses mit Hilfe des zuvor erworbenen Wissens um.



Anschließend wurde aus den bedruckten Stoffen eine Stoffmaske nach einer auf die Größe der Schüler/-innen angepassten Anleitung genäht und zum Schluss mit Gummibändern versehen.







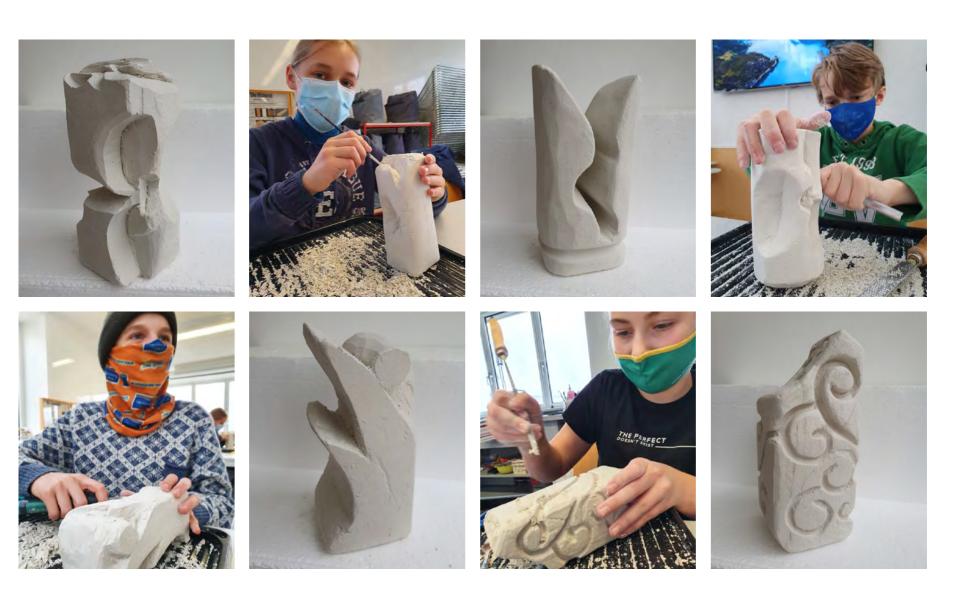












BILDHAUEREI ALS SPIEL MIT DER FORM

In diesem SIB-Modul wurde nicht nur handwerkliches Geschick benötigt, sondern auch Kreativität und die Fähigkeit, sich von gegenständlichen Designvorstellungen zu lösen.

Nach einem kleinen Einblick in die Kunstgeschichte der Skulpturen und Plastiken des 20. Jahrhunderts lernten wir mithilfe des Gießverfahrens, einen Block aus Gips herzustellen, der uns als "Rohmaterial" und Ausgangsbasis für unsere eigene bildhauerische Arbeit diente.

Ähnlich wie die Bildhauer der modernen Kunst, waren auch die Schüler/-innen herausgefordert, mit der Form zu spielen und eine Skulptur zu erschaffen, die nicht nur ästhetisch, sondern auch haptisch ansprechend ist.

Durch das subtraktive Verfahren entstand durch Wegnehmen bzw. Abtragen von Material nach und nach unsere zuvor entworfene Skulptur. Schwierig war es zunächst, die eigene Vision des fertigen Stücks auf alle sechs Flächen unseres Gipsblocks umzudenken, sodass alle Seiten des Quaders harmonisch in Beziehung standen. Durch ein oftmaliges Drehen und gleichzeitiges



Arbeiten an mehreren Teilstücken wurde das aber möglich.

Leider wurde unser Skulpturenbau durch die Corona-Verschärfungen dramatisch verkürzt: Statt wie geplant sechs Wochen konnten wir nur drei Wochen an unseren Objekten arbeiten. Wir finden, sie können sich trotz der kurzen Arbeitszeit sehen lassen!



KREATIVITÄT UND HANDWERKLICHES GESCHICK



DIE BRÜCK' AM TAY



In Theodor Fontanes Ballade "Die Brück' am Tay" wird der Einsturz einer Brücke über den Fluss Tay (Schottland) geschildert. Ein heftiger Sturm löst das Unglück aus. Der Zug aus Edinburgh, der sich zu diesem Zeitpunkt auf der Brücke befindet, wird in die Tiefe gerissen. Es sind an die 90 Todesopfer zu beklagen.



Ausgehend von der berühmten Ballade "Die Brück" am Tay" gestalteten wir eine Nachrichtensendung nach dem Vorbild der ZIB 1. Es gab eine Live-Schaltung zum Unglücksort. Die Reporterin bat mehrere Menschen (eine Augenzeugin, den Einsatzleiter der Feuerwehr, eine Notärztin und die Eltern eines Verunglückten) zum Interview.







In der Ballade "Nis Randers" von Otto Ernst wird von einem Schiff erzählt, das während eines Sturmes in Seenot gerät. Sechs mutige Männer retten gemeinsam mit Nis Randers unter Lebensgefahr den letzten Überlebenden aus dem tosenden Meer.

Dabei stellt sich heraus, dass der Gerettete der seit Jahren verschollene Bruder von Nis Randers ist.

Ausgehend von der Ballade haben die Schüler/-innen im SIB-Unterricht eigene Texte verfasst. Der Inhalt sollte sich mit "Wasser", "Sturm", "Seenot", "Nixen", … befassen.

Dabei war die Textsorte frei wählbar. Es entstanden Gedichte, erzählende Texte und Tagebucheinträge.

Alle Texte wurden als Flaschenpost verpackt.

GEFÄHRLICHE RETTUNG AUS STÜRMISCHER SEE

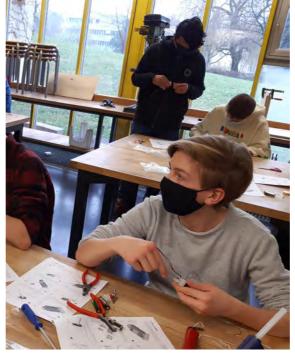












Im SIB-Modul "Elektrotechnik und Co" hatten die Schüler/-innen der vierten Klassen die Möglichkeit, interessante Details zur Elektrotechnik zu erfahren.

Die Teilnehmer/-innen dieses Moduls lernten verschiedene elektronische Bauteile und deren Funktionsweise kennen. Außerdem wurde erarbeitet, wie verschiedene technische Geräte funktionieren.

Natürlich durfte auch die praktische Arbeit nicht zu kurz kommen – und so bastelten wir den Bauteiletester "Crazy Vibes". Dieser besteht aus einer einfachen elektronischen Schaltung zum Testen von Leiter und Nichtleiter. Sobald Strom durch einen Leiter fließt, beginnt der "Crazy Vibes" zu hüpfen und die LED leuchtet.

"CRAZY VIBES" – HÜPFENDER BAUTEILETESTER





GLANZVOLLE WEIHNACHTSKARTEN Kurz vor Weihnachten ist der Wunsch nach Selbstgemachtem zum Verschenken immer groß, daher bieten sich die kreativen Stunden in der Schule vor dem "schönsten Tag des Jahres" immer an, um kleine Mitbringsel, Karten oder Weihnachtsbasteleien herzustellen.

Dieses Jahr packten wir in den ersten und dritten Klassen etwas ganz Besonderes aus: metallisch schimmernde Wasserfarben. Vermalt auf schwarzem Aquarellpapier eignen sich diese besonders gut, um glanzvolle Weihnachtskarten herzustellen. Ein Pinsel und ein Wasserglas waren auch schnell zur Hand und schon ging's los. Es



wurden unterschiedliche Motive vorgestellt, die sich auch mit ungeübter Hand und in kurzer Zeit leicht umsetzen lassen. Ein kleiner Abstecher in die Welt des Handletterings ergänzte die Motive mit individuellen Sprüchen und Glückwünschen. So schnell lässt sich jemandem, der beschenkt wird, ein Lächeln ins Gesicht zaubern!





















Die vielfältigen Probleme durch die Verschmutzung der Umwelt mit Müll und Plastikabfällen sind allgemein bekannt und auch immer wieder Gegenstand im Unterricht. Umweltschutz findet bei uns aber nicht nur in der Theorie statt, er wird auch in die Praxis umgesetzt.

Etwa im Sportunterricht: Ausgerüstet mit Müllsäcken und Handschuhen schwärmte unser "Räumkommando" – konkret die 3b – Anfang März aus und begab sich auf "Schnüffeltour" rund um das Schulgebäude. Mit großem Einsatz und viel Eifer durchleuchteten die "Mülldetektive" gründlich jeden verborgenen Winkel und jedes Gestrüpp – und wurden dabei auch immer wieder fündig. Diverse Fundstücke wie Sportschuhe, Eimer, Plastikflaschen und sogar eine vermooste Geldtasche wurden eingesammelt und einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt.

DEM ABFALL AUF DER SPUR



BEWEGUNG AN DER
FRISCHEN LUFT

Seit Corona verläuft der Sportunterricht etwas anders. Wir dürfen nicht in den Turnsaal, müssen leider Abstand halten und deswegen verbringen wir unsere Sportstunden im Freien.

Das ist nicht schlimm, denn wir spielen immer lustige Geländespiele.

Die Lehrer/-innen geben sich sehr viel Mühe mit den lustigen und abwechslungsreichen Sportstunden.

Uns macht der Sportunterricht großen Spaß, denn wir sind immer draußen und in der freien Natur. (Ronja & Ida, 1a)

























Was wäre das jährliche Osterfrühstück ohne den traditionellen Briochestriezel? Das feine Hefegebäck, dessen Name aus dem Französischen stammt, darf auch bei uns in Österreich schon seit vielen Jahren am Frühstückstisch nicht fehlen und sollte daher in jedem Kochbuch sowie in jeder Rezeptsammlung einen ganz besonderen Platz einnehmen.

Dass ein selbstgemachter Briochestriezel vor allem in der Osterzeit definitiv zu den Back-Highlights gehört, versteht sich wohl von selbst und somit haben die Schüler/-innen der 3. Klassen im Zuge des EHH-Unterrichts ihren eigenen und selbstgemachten Striezel hergestellt. Mit höchster Konzentration, Geduld und Präzision wurde der Hefeteig zubereitet, nach dem "Rasten" in die richtige Form gebracht und anschließend bei 180°C gebacken. Die Verkostung erfolgte an diesem Tag zu Hause mit der ganzen Familie.

Das Rezept für den köstlichen Briochestriezel gibt es hier zum Nachbacken. GUTES GELINGEN wünschen die Schüler/innen der 3. Klassen!



Rezept für 2 bis 3 mittlere Brioche: 650 g Mehl, 1 Würfel Germ, ¼ I Milch, 80 g weiche Butter, 120 g Kristall- oder Staubzucker, 1 EL Vanillezucker, 3 mittlere Eier, 1 Prise Salz, Zitronenschale von ½ Zitrone, Hagelzucker und/oder Mandelstifte zum Bestreuen, 1 Ei zum Bestreichen; Gebäck bei 180°C backen!



BRIOCHESTRIEZEL
FÜR DIE GANZE FAMILIE





KLEINE ÜBERRASCHUNGEN

Im Modul "Geschenke selbst gemacht" der dritten Klassen drehte sich im April alles um selbst gemachte Geschenke. Dieses Modul fand im Schichtbetrieb statt, sodass jede Gruppe zwei- beziehungsweise dreimal in der Schule an den Geschenken arbeiten durfte.

Die Schüler/-innen gestalteten Geschenkverpackungen, Glückwunschkarten, bunte Badebomben, Windlichter und Perlentiere. Bei diesen Arbeiten konnten die Kinder ihr kreatives Talent zeigen.

















GUT GESTÄRKT IN DEN TAG STARTEN

"Frühstücken wie ein Kaiser, Mittagessen wie ein König und Abendessen wie ein Bettelmann." Mit diesem Sprichwort haben sich die Schüler/-innen im SIB Modul "Gesundheit" näher beschäftigt und dabei herausgefunden, dass gerade für Kinder das Frühstück eine sehr bedeutsame Rolle spielt. Die erste und nahezu wichtigste Mahlzeit des Tages füllt die leeren Energiespeicher auf, stärkt in stressigen Zeiten, macht kreativ und hilft beim Nachdenken und Konzentrieren in der Schule. Wer nach dem Aufstehen noch keinen Appetit hat, kann seinen Körper am Vormittag bei einem "Spätfrühstück" mit Energie versorgen.

Doch wie sieht ein optimales Frühstück überhaupt aus? Mit einer Portion Obst oder Gemüse, einem Getreide- sowie Milchprodukt und einem Getränk ist jede und jeder von uns bestens für den Tag gestärkt. Dass man viele köstliche Frühstücksgerichte auch ganz einfach selber zubereiten kann, haben die Schüler/-innen im Zuge des SIB-Moduls gelernt und ausprobiert. Ein besonderes Highlight war hierbei das selbstgemachte Knuspermüsli.

Das Knuspermüsli ist sehr lecker und einfach zuzubereiten. Ich werde es zuhause ganz sicher nachmachen, aber dann ohne Kerne. Mit Heidelbeeren und Joghurt ist es sehr lecker. (Mari, 1a)

Mir hat das Müsli sehr geschmeckt. Mit Apfelmus oder Joghurt ist das Müsli sehr lecker. Die Sojabohnen im Müsli mochte ich am liebsten. (Emma, 1a)

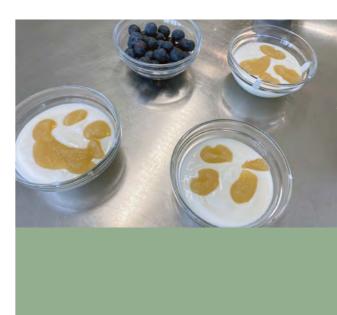
Das Knuspermüsli ist leicht nachzumachen. Ich finde, dass es sehr gut schmeckt und vor allem ist es gesund.

(Georg, 1a)

Ich finde, es war sehr einfach zu machen und außerdem war es sehr lecker. Ich habe es bereits zuhause nachgemacht.

(Lara, 1a)

Die Herstellung des Knuspermüslis brauchte ungefähr 45 Minuten. Ich finde es sehr gut, würde aber noch Himbeeren dazugeben. (Felix, 1a)



OPTIMALES FRÜHSTÜCK







AUSPROBIEREN UND ERSPÜREN

Ballon smash! So nennt sich die experimentell-malerische Technik, welche die 4. Klassen in Bildnerischer Erziehung ausprobiert und sichtlich genossen haben. Viel Papier, viel Farbe und jede Menge Luftballons – und los ging's! Beliebige Farben auf den Malgrund schütten und mit dem Ballon loslegen – ganz intuitiv, ganz spontan! Genaues Überlegen, Planen oder Kon-

zipieren war hier nicht gefragt, vielmehr sollte probiert, erspürt und einfach einmal "drauf los ge-smasht" werden! Der Zufall spielte dabei natürlich auch eine Rolle, und so überraschte uns das eine oder andere Ergebnis ganz besonders. So viel Spaß am Tun und so viel Staunen über das wunderbare Farbenspiel – wie erfrischend kreatives Schaffen doch sein kann!























Das Modul hat mir sehr gefallen, weil man viel Neues gelernt hat. Es war nie langweilig, da wir immer was anderes gemacht haben. Ich habe viel über Lebensmittel und Chemie gelernt. (Julian, 4a)

Was hat Chemie mit Ernährung zu tun? In diesem Modul versuchten die Schüler/-innen dies anhand theoretischer Inputs und praktischer Experimente herauszufinden ...

Ich habe das Modul sehr interessant gefunden. Vor allem die Experimente haben viel Spaß gemacht. (Ines, 4b)

Das Modul war sehr abwechslungsreich und wir haben viele Experimente gemacht. Wir haben unter anderem Wesentliches über Zucker, Stärke und deren Herstellung gelernt. (Natalie C., 4a)

Mir hat das Modul sehr gefallen, weil ich gerne koche und weil ich mal wissen wollte, wie und was da genau drinnen ist. Da wir Experimente gemacht haben, die man auch zuhause machen kann, war ich sehr begeistert. (Carina, 4a)

Das Modul Lebensmittelchemie hat mir sehr gut gefallen, da man sehr viel experimentiert hat und die Theorie eher im Hintergrund war. (Max, 4a)

Ich fand das Modul interessant und spannend. Besonders die Experimente haben viel Spaß gemacht. Insgesamt war es eine gute Mischung zwischen Theorie und Experimenten. (Anna, 4b)

Das Modul war sehr lustig und interessant. Ich habe es gut gefunden, dass wir immer ein wenig Theorie und danach Versuche gemacht haben. (Marie, 4b)

Im Modul Lebensmittelchemie haben wir viel über die Zusammensetzung von verschiedenen Zuckern und Kohlenhydraten gelernt. Wir haben auch etliche Versuche zu den einzelnen Nahrungsmitteln durchgeführt. Es war sehr spannend. (Paul, 4a)



ZUSAMMENSETZUNG UNSERER LEBENSMITTEL



TRADITIONELLE TECHNIK
NEU ENTDECKT





Im textilen Werkmodul "Gestickt eingefädelt" drehte sich nach Ostern alles um den Stickrahmen.

Wir entdeckten die traditionelle Technik des Stickens neu und versuchten uns zuerst an den wichtigsten Handstichen, bevor es ans "Nähmalen" ging. Dabei tauscht man den herkömmlichen Nähmaschinenfuß gegen einen Stickfuß und schon kann
man nach Lust und Laune lineare Motive
auf den Stoff zaubern. Gestickt wurden
selbst gestaltete Motive, die als kleines
Geschenk oder als Wanddekoration Freude machen.







Im Unterricht mit unseren Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf wird besonders auf handlungsorientiertes und fähigkeitszentriertes Arbeiten geachtet. Vorhandene Kompetenzen werden aufgegriffen und stetig weiterentwickelt.

Die Freude am Lernen durfte auch in diesem "besonderen" Schuljahr nicht zu kurz kommen. Neben verschiedenen Aufgaben, die mit Bewegung und Spiel verknüpft wurden, war besonders das Arbeiten am fächerübergreifenden Thema "Rezepte" ein Highlight für die Schüler/-innen. Es konnten neben Erkenntnissen darüber, wie ein Rezept aufgebaut ist, auch die eigenen Kochkünste erprobt und verbessert werden. Die Verkostung der selbst hergestellten Speisen stellte den krönenden Abschluss dar.

FREUDE AM TUN UND AM LERNEN







Brücken bauen – ein Werkprojekt der 1a/b von Oktober 2020 bis Mai 2021.

Ein Auszug aus unserem Programm:

- Eine Reise in ferne Länder
- Die berühmtesten Brücken der Welt präsentieren
- Auf Google-Maps die Welt bereisen
- Recherchearbeiten durchführen, mit Eltern/Großeltern/Verwandten/Bekannten ins Gespräch kommen (Anmerkung: Danke für jegliche Unterstützung!)
- Steckbriefe ausarbeiten
- · Brücken kreativ selbst bauen
- Strategien und Lösungen finden
- Ausdauer und handwerkliche Fertigkeiten schulen und testen



- Kreative Umsetzungen fotografieren und präsentieren
- Paper Bridges im Homeoffice/an der Schule konstruieren, designen, bespielen – eingebettet in Kulturen und Landschaften
- Materialerfahrungen mit Papierröllchen machen
- · Dokumentation durch Fotos und Videos
- Paper Bridges vorstellen
- Linzer Brücken erkunden

Wir als Werkteam sind stolz auf die Begeisterungsfähigkeit unserer Werker/-innen, die gezeigt haben, dass die Kreativität im gemeinsamen Tun und Denken einen Nährboden findet, der gut angelegt ist!

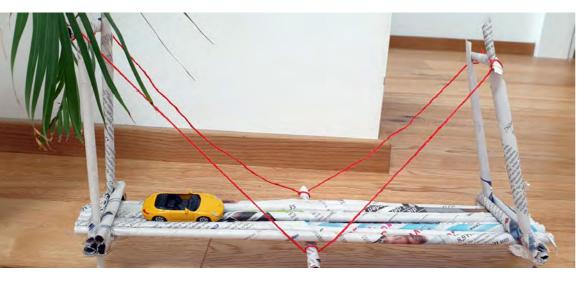








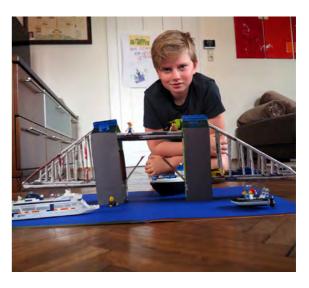






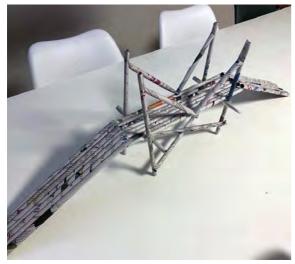


















KRÄUTER AUS DER NÄHE BETRACHTET Ist das Kraut nun tatsächlich ein unnützes Unkraut, das wir einfach aus der Wiese verbannen können – oder steckt etwa mehr dahinter? Diese Frage stellten wir uns, als wir gemeinsam das Schulgelände unsicher machten. Wir nahmen die Blüte des Gänseblümchens mit der Botanikerlupe in Augenschein, sammelten die Blüten und ließen uns davon einen Gänseblümchentee schmecken. Wir verkosteten die säuerlichen Blätter des Sauerampfers oder entdeckten die gefiederten, leicht bitter schmeckenden Blättchen des Wiesenschaumkrautes für den Salat.

Im Schulgarten nutzten wir einen sonnigen, heißen Nachmittag und sagten in den Beeten den Unkräutern den Kampf an. Wir bepflanzten das Hochbeet mit neuen Kräutern wie Schokominze, Salbei oder Zitronenmelisse und ließen uns danach einen selbst gebrauten Kräutersaft schmecken. Wir schreckten auch vor den Brennnesseln nicht zurück! Unter dem Mikroskop betrachteten wir die Brennhaare der Brennnessel genauer – Mini-Injektionsspritzen mit 1-2 mm Länge!

Das genüssliche (Un-)Kräuter-Verkosten kam bei uns nicht zu kurz, wie sich aus den Fotos unseres Modul-Abschlussessens entnehmen lässt!

Das hat mir an diesem Kräutermodul gefallen:

Dass man so oft draußen war und es auch interessant war, mit Lupen z. B. Brennnesseln zu untersuchen. Dass man sich mit vielen Kräutern beschäftigt und sie aus der Nähe betrachtet und nicht nur am Smartboard einfach alles durchgeklickt hat.

(David S., 2a)

Das Modul hat mir sehr gut gefallen. Wir hatten viel Spaß, haben aber auch etwas gelernt. Das Draußensein war immer eine gute Abwechslung, weil man normalerweise im Unterricht auf seinem Platz sitzt. Wir haben auch viele Experimente gemacht und zusammengearbeitet. (Georg, 2a)





























Im Rahmen der Schulpraktischen Studien konnten endlich wieder Studierende an unsere Schule kommen und in Präsenz ihr Praktikum absolvieren. Uns Praxislehrerinnen und Praxislehrern ist es wichtig, angehenden Kolleginnen und Kollegen neue Inputs für die Unterrichtsgestaltung zu geben. Zu unserem Thema im Englischunterricht der beiden zweiten Klassen – Strange things from space – bot sich daher die Ge-

legenheit, eine – Covid-Sicherheitsmaßnahmen konforme – Art des "Readings" zu
präsentieren. Mit Isolierschläuchen lesen
sich die Kinder gegenseitig Dialoge oder
anderer Lesestücke vor. Dabei kommt
es zu einer besonderen Sinneswahrnehmung, es entsteht weniger Arbeitslärm,
die Kinder haben Spaß dabei und die Studierenden erhalten mit dieser Version des
Lesens ein weiteres Tool zum Füllen ihrer
Methodentrickkiste.

AUSSERGEWÖHNLICHE DIALOGE







GESCHICKLICHKEIT GEFRAGT Die Schüler/-innen der zweiten Klassen konnten im Werkunterricht TEXTIL in die Rolle der Designerin/des Designers schlüpfen. Sie entwarfen nach ihren ganz individuellen Vorstellungen Skizzen für Kuschelmonster, -tiere und -polster. Die Entwürfe wurden in Schnitte umgewandelt, dabei galt es, die Proportionen gut abzustimmen und eine passende Farbwahl zu treffen, um den Charakter auch nach dem Zuschnitt aus Fleecestoffen zu erhalten. Oftmals steckte der Teufel im Detail und forderte von den Kindern viel Geschick-

lichkeit, Konzentration und Durchhaltevermögen. Schritt für Schritt entstanden die Unikate. Applizieren, Knöpfe aufnähen oder Arme, Beine und Ohren verstürzen waren nur einige Arbeitsschritte, bevor dann alles zusammengenäht, gewendet und schlussendlich befüllt werden konnte.

Kaum ein Werkstück gleicht dem anderen und bildet oftmals die Vorlieben der Schüler/-innen ab. Die Freude über das selbst hergestellte Einzelstück stand den Kindern ins Gesicht geschrieben.











Wenn draußen endlich wieder die Sonne scheint, Schmetterlinge herumflattern und die ersten Wiesenblumen ihre Köpfe recken, dann ist es höchste Zeit, den Unterricht in Bildnerischer Erziehung nach draußen zu verlegen. Und was würde sich angesichts der vielen, frischen Farben anderes anbieten, als riesige Blumenbilder im BE-Unterricht entstehen zu lassen?

Gedacht, getan. So führte uns eine unserer BE-Stunden an einem sonnigen Mittwochvormittag Anfang Juni nach draußen in das umliegende Gelände, auf der Jagd nach großblättrigen Wiesenblumen, die sich gut malen lassen würden. Nebenbei gab es einen kleinen Exkurs in die Pflanzenfotografie, denn die Motive mussten am Smartphone oder Tablet festgehalten werden, um sie anschließend in Ruhe zu studieren und auf Papier zu bringen. Viele der Blumen konnten die Kinder dank ihrer ausgezeichneten Biologie-Kenntnisse bereits benennen und so wurde die "Malstunde" zu einem großartigen, fächerübergreifenden Projekt mit Bezügen zum forschenden Lernen, denn man musste sich über das Gefundene. Gesehene und



Fotografierte natürlich austauschen.

Wieder zurück im BE-Saal wurden großformatige bunte Papiere ausgepackt und
das Wissen zum Farbenmischen auf das
unbeliebte Material Ölkreide übertragen.
Hier hat sich die breite Kreide allerdings
bewährt, denn die großen Farbflächen waren damit rasch gefüllt.

Die beiden ersten Klassen hatten in kürzester Zeit farbenfrohe, riesige Blüten gemalt, die manchmal stark an die Malerei von Georgia O'Keeffe erinnern. Dieses "Aha-Erlebnis" kommt bei den Schülerinnen und Schülern in der Nachbetrachtung und im Bildvergleich mit den Werken der Kunstgeschichte.



RIESIGE BLUMENBILDER







WOHIN NACH DER PMS?

Was sind meine Stärken und Fähigkeiten? Welche Ziele möchte ich in meinem Leben erreichen? Welcher Lehrberuf oder welche weiterführende Schule ist am besten für mich geeignet? Im Rahmen der Verbindlichen Übung Berufsorientierung setzten sich die Schüler/-innen der dritten Klassen auf vielfältige Weise mit dem Thema be-

rufliche Zukunft auseinander. Neben dem Unterricht in der Schule und im Distance Learning standen auch Exkursionen und virtuelle Workshops auf dem Programm. Zum Abschluss waren die Schüler/-innen aufgefordert, sich auf der Website ihrer Wunschschule zu informieren und einen Folder zu gestalten.

Meine Wunschschule:



Bioschule Schlägl

Ich will diese Schule besuchen, weil ich an Landwirtschaft interessiert bin. Insbesondere beschäftige ich mit Bäumen und Feldfrüchten.

Mein Freund Daniel besucht bereits diese Schule seit einem Jahr, Er sagt, die Schule sei sehr praxisorientiert und es werde viel durch Praxis gelernt.

Unterrichtssystem:

Es wird fächerübergreifend im Blocksystem unterrichtet. Außerdem ist ein Drittel der Unterrichtszeit Praxisunterricht.

Schwerpunkte in dieser Schule sind:

- · Praxiswochen in Biobetrieben
- · Erzeugung und Vermarktung von regionalen Lebensmitteln
- · Handwerkliche Praxis
- Forstpraxis
- Imkerei
- Jagd und Fischerei
- Reiten

Ausbildungsdauer:

Die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre. Nach der Schule ist man landwirtschaftlicher Facharbeiter und darf einen landwirtschaftlichen Betrieb führen. Man hat die Möglichkeit, eine Lehre mit um ein Jahr verkürzter Lehrzeit. zu beginnen.

Welche meiner Stärken sind in dieser Schule gefragt?

- Handwerkliches Geschick, weil Metall- und Holzverarbeitung unterrichtet wird.
- · Interesse an Natur und Pflanzen, weil Pflanzenbau ein wichtiger Schwerpunkt ist.
- . Interesse an Forstwirtschaft, weil Forstpraxis unterrichtet wird und es einen Forstkurs gibt.

Blownopinhalte

Algemeinbildung und eine berufsspezifische Ausbildung für das elementarpäolagogische Berufsfeld des Kindes von 0-6 Jahren.

tentrale Bildungsinhalte dabei sind:

- oriale unal partigogistic
- In sident und I scotice Brokens
- 11 so lichketsb will g

Blowingsonstatt für Elementarpoologogik

Daver der Ausbildung Stanre hulparne eding g positiver Abachus oler 8. Schulstufe; Eignungsprüfung About Reife- und Diplomprufung / Hatum

Weiterla Columgsmoglich keiten

Studium an Universitaten, Hachschulen, Fachnachschulen tuspildung für olen Heilpäalagogischen Bereich, Sociale Account

hesoniterhillen.

- Wayne general Hullenbook
- Macrise Thatholistine Privateculus
- QUE IMPLATAMENT BYOLOWICK
- School buffet min lagran Inschapely which
- Bearvaluja ung Konjulats
- naheliegenole Praviotatie wie Hinderganten und Hort, erluismen den Jugendiscuss das Mercal variety or agreement



attallenbad

Bibliothek <

Buslinien (von mir Zuhause zur Schule): eventuell zu Fuß, zirka 2 Minuten zu Turmmuseum, Linie 19 einsteigen bis Ziegeleistraße, zirka 3 Minuten/ zu Fuß, zirka 7 Minuten zu Berg, Linie 17 bis Ziegeleistraße, 1 Minute/ oder gleich von zu Hause, zu Fuß zirka 15 Minuten bis Ziegeleistraße Linie 27 bis Lüfteneggerstraße zirka 11 Minuten, dann noch 4 Minuten Fußweg bis Honauerstraße 24

Ruf: Die Lehrer sind Jung und engagiert. Es besteht dort

Fremdsprachen (wählen): Englisch, Französisch/ Latein/

ein Schulklima mit viel Offenheit und Toleranz.

Eigenverantwortung ist dort ein wichtiger Wert.

Spanisch/ Italienisch/ Tschechisch/...

(ab 14. Jahre)

Design, das beaeutet, konzeptionell und ausdrucksstark auf ein Ziel Will all arbeiten- und das mit jeder Medien wie auch klassisch in Menge Fingerspitzengefühl Eine sensibilisiente und aeschärfte Wahrnehmung ermöglicht das Prüfen von Eutwürfen auf ihre Tauglichkeit, denn Formen und Farben müssen riching eingesetzt werden. Ergänzt durch eine Vielfalt am typografischen Ausdrucksmitteln und Kenntnisse über verschiedenste bildverische Verlotrensweisen entsteht ein breites Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten. Grafik- und

Kommunikationsdesignerinnen bywdesigner finden stets die richtige mediale und technische Umsetzungsform für den jeweiligen Anwendungszweck- sowohl in digitalen gedruckter Form.

STUNDENTAFEL GRAFIK- UND

JAHRGANG	Lin	II na	TIT (NO.	1Vae	Var
ALLGEMEINE PFLICHTGEGENSTÄNDE	Washimmunden at Sensorer				
Religion	2	2	2	2	- 2
Desistah	7.	2	2	- 2	.2
Englisch	2	2	2	.2	2
Geografie, Geschichte und Politische Bildung	2	2	2	2	
Wirtschaft und Recht	-	-	- >-	3	2
Bewegung und Sport	2	-2	2	-1	1
Angewandte Mathematik	- 3	3	2	- 2	-1
Naturwijsenschaften	3	2	2	12	
FACHTHEORIE UND FACHPRAXIS	Windowskinder a Security				
Entwurf	. 3	9	. 9	- 1	9
Derstellung und Komposition	- 4	4	3	3	
Medientechnologie und angewandze Informatik	9	2	3	5	-6
Typografie	- 10	2	2	2	. 2
Kommunikationsdesign	T	2	2	4	- 4
Konsspeschichte und Kulturphilosophie	-	-	- 2	1	3
VERBINDLICHE ÜBUNG	Washinstondon is Timories				

Anfahrtszeit und öffentliche Verkehrsmittel

Die Anreise ist mit dem OÖVV-Bus direkt zur Schule von Linz Hauptbahnhof aus möglich. Für mich beträgt die Fahrzeit ca. 1.10 h.



Welche meiner Stärken sind in dieser Schule gefragt?

Kochen und Speisen schön anrichten; weil das in der Gastronomie sehr sich

Kontaktfreudigkeit; weil es immer darum geht, den Gast gut zu betreue





















Dass Informatik nicht immer nur Word oder PowerPoint bedeutet und wir auch nicht unbedingt im Computerraum vor den Bildschirmen sitzen müssen, konnten die motivierten Schüler/-innen der ersten Klassen in den letzten Schulwochen selbst erleben. Mit unseren Lego-WeDo-Baukästen und den iPads haben wir uns in die spielerische Welt des Programmierens und der Robotik gestürzt.

Nachdem zum Einstieg kleine Schnecken zum Leuchten gebracht worden sind, selbstgebaute Ventilatoren für kühle Luft gesorgt haben und die Forschungssonde "Milo" auf große Reise durch den Freizeitraum geschickt worden ist, entstehen jetzt bereits die ersten eigenen Kreationen. Wir sind schon unglaublich neugierig, welche spannenden Ideen noch in den Köpfen der Kinder schlummern und in den nächsten Informatikstunden umgesetzt werden.

SPIELERISCHES PROGRAMMIEREN





SNEAKER
SELBST GESTALTEN

Im letzten SIB-Modul der dritten Klassen im Bereich Textiles Werken beschäftigten wir uns mit der Umgestaltung weißer Canvas-Schuhe.

Jede Schülerin und jeder Schüler brachte ein Paar weiße, passende Sneaker aus dem festen Canvas-Baumwollstoff mit, um diese nach eigenem Entwurf umzugestalten. Zur Verfügung standen den Schülerinnen und Schülern Techniken wie Färben, Bedrucken – mit unterschiedlichen Techniken – sowie Sticken und Stoffmalerei. Zuerst musste natürlich alles ausprobiert werden, um es auf die Tauglichkeit hinsichtlich des eigenen Designs zu überprü-



fen. Anschließend arbeiteten die jungen Künstler/-innen sehr selbstständig und individuell und unterstützten einander. Es wurde gesprayt, gemalt, gepinselt ... sogar Handlettering-Elemente hielten Einzug in die Schuhdesigns.

Da die Unterrichtsstunden immer sehr farbig waren, war es für manche eine große Herausforderung, die Tische – obwohl diese abgedeckt waren – am Ende wieder sauber zu bekommen. Die Farben auf den Schuhen sind zum Glück langlebig und verlieren ihre Farbpracht auch durch Putzen nicht.













REIFENTANZ



Die Mädchen der 4b studierten mit Desiree Koutek, einer Sportstudentin von Frau Boxhofer, im Rahmen des BSP-Unterrichts einen Reifentanz zu dem Lied "Rooftop" von Nico Santos ein.

Manche Bewegungen waren nicht ganz einfach zu erlernen, doch die Mädchen gaben ihr Bestes und meisterten alle Schwierigkeiten! Vielen Dank für die abwechslungsreiche BSP-Stunde! (Marie & Barbara)

Im Sommersemester 2021 wurde ein Fragebogen an alle Schüler/-innen ausgesendet, bei welchem nach der Einschätzung der Homeschooling-Zeit gefragt wurde. Die große Beteiligung war überaus erfreulich, wodurch die Antworten und Ergebnisse des Fragebogens ein repräsentatives Bild unserer Schule abgeben. Im Folgenden möchte ich die wichtigsten Erkenntnisse der Umfrage kurz darlegen.

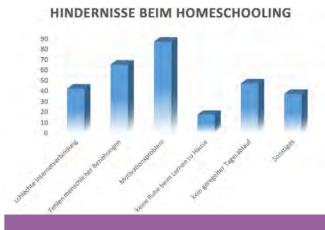
Der Lernertrag während der Homeschooling-Zeit wurde hoch bis durchschnittlich erlebt und die Schüler/-innen zeigten sich mit ihrem Lernerfolg in dieser Zeit zufrieden. Der Fernunterricht mittels Videokonferenzen wurde von über der Hälfte der Kinder als hilfreich und unterstützend erlebt, um Neues zu lernen und Gelerntes zu festigen.

Ein doch kleiner Teil der Schüler/-innen der PMS nahm auch die Betreuung in der Schule in Anspruch. Auch hier kann man ein positives Resümee ziehen, die Betreuung wurde als guter Lernort angesehen. Trotz der Zufriedenheit und der tollen Unterstützung während der Homeschooling-Zeit ist eine große Anzahl von Schülerinnen und Schülern der Ansicht, dass man



in einem "regulären" Schuljahr – ohne Distance-Learning – etwas mehr gelernt hätte. Diese Einschätzungen könnten auch darauf zurückzuführen sein, dass den Kindern, neben dem Kontakt zu Freundinnen und Freunden, auch das Lernen mit Mitschülerinnen und Mitschülern, Spiel und Spaß in der Pause, außerschulische Treffen mit Mitschülerinnen und Mitschülern und ein geregelter Tagesablauf besonders gefehlt haben.

Schlussendlich zeigte sich aufgrund der Antworten und Rückmeldungen der Schüler/-innen, dass sie sich in der Zeit des Homeschoolings gut betreut fühlten, ihnen aber doch die sozialen Kontakte in der Schule sehr fehlten.



POSITIVES RESÜMEE

GEDANKEN UND IDEEN
AUSTAUSCHEN

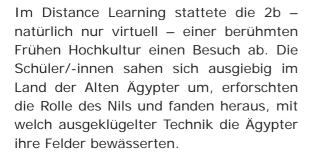


In der 3b haben wir uns während der "Distance Learning"-Phase in unseren Videokonferenzen im Sozialen Lernen mit Lernhelfern und Lernkillern beschäftigt. Zuhause anstatt in der Schule zu arbeiten und zu lernen, kann eine Herausforderung sein, die Auseinandersetzung mit störenden als auch unterstützenden Faktoren half uns, die aktuelle Situation zu reflektieren. Dazu haben wir auch gemeinsam ein Video zum Thema "Lernen lernen" angesehen. Zur Sammlung der Gedanken und Ideen haben wir das digitale und

interaktive Whiteboard "Jamboard" verwendet. Alle Schüler/-innen können darauf gleichzeitig ihre Gedanken notieren sowie die der anderen lesen. Daraus ergeben sich wiederum spannende Gespräche, aber seht selbst, was wir dort gesammelt haben!

Wöchentlich holen wir über dieses Kommunikationsmedium auch Rückmeldungen zu den Erfahrungen, die die Schüler/-innen im "Distance Learning" machen, ein – wir freuen uns schon auf die nächste Feedbackrunde!







Bekanntschaft machten die jungen Historiker/-innen auch mit einer seltsamen Art der Fortbewegung, wie man sie von Bildern aus dem Alten Ägypten kennt: dem "Egypt Walk". Inspiriert vom Song "Walk like an Egyptian", einem einstmaligen Hit der Band "Bangles", stellten die Schüler/-innen den "Egypt Walk" nach und posteten ihre Fotos anschließend auf unserer "Ägypten-Pinnwand".



WALK LIKE AN EGYPTIAN

BREAKING NEWS

CORONA IST VORÜBER!!!!

15:33

EIN SCHÜLER AUS NÖSTLBACH HAT EIN WIRKENDES HEILMITTEL ENTDECKT

DIESE FAKE NEWS

MACHEN GUTE LAUNE

Die Zeit des Distance Learnings nutzten die Schüler/-innen der vierten Klassen, um sich im Rahmen des Unterrichts in Politischer Bildung mit dem Thema "Fake News" zu beschäftigen.

Was sind Fake News, wie werden sie verbreitet und warum sind manche so gefährlich – bei diesem Arbeitsplan gab es so einiges rund ums Thema Falschmeldungen herauszufinden. Die Schüler/-innen wur-

den auch aufgefordert, selbst Fake News in die Welt zu setzen. Mit Hilfe eines "Fake News Generators" kreierten sie ihre eigenen Falschmeldungen, freilich ausschließlich gute Fake News. Welche Nachrichten würden die Schüler/-innen der 4a/b gerne in den Medien lesen? Die Fotos geben einen kleinen Einblick in unsere positiven "Fake News".



















Was gibt es Schöneres, als sich mit einem guten Buch gemütlich zurückzuziehen und zu schmökern ... Die Zeit des Lockdowns eignete sich dafür perfekt! Und so wurde den dritten Klassen eine Klassenlektüre mit ins Distance Learning gegeben. Die 3a beschäftigte sich mit "Helden" von Jutta Richter, einer Geschichte über Vorurteile, Halbwahrheiten und Mut. Die 3b widmete sich einer aus zwei Perspektiven erzählten Geschichte, der Geschichte von Tim und Ruby. Der Buchtitel der Mädchenlektüre: "Alles Machos – außer Tim!", während sich die Burschen mit "Alles Hühner – außer Ruby!" beschäftigten. Die Schüler/-innen wurden nicht nur aufgefordert, sich inhaltlich mit dem jeweiligen Buch auseinanderzusetzen – sie sollten einander auch einen Einblick geben, wo sie am liebsten lesen. Fotos von ihren liebsten Leseplätzen posteten die Schüler/-innen auf unserer virtuellen Pinnwand.







ZEIT ZUM SCHMÖKERN





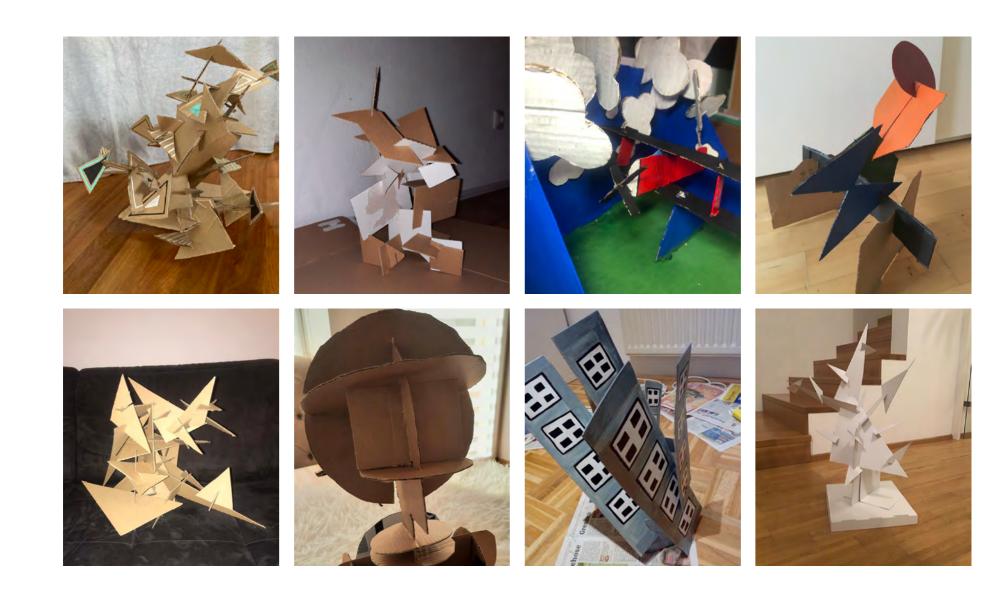


GEOMETRISCHE FORMEN
AUS PAPPE

Im Distance Learing vor Weihnachten hatten die dritten Klassen in BE die Aufgabe, aus Kartonteilen eine Steckskulptur zu bauen. Es gab dabei eine Mindesthöhe von 50 cm zu erreichen und die Form der Skulptur sollte sich aus der Neuanordnung geometrischer Formen ergeben.

Unser kunsthistorisches Vorbild waren bei dieser Arbeit die Plastiken und Skulpturen der Brüder Naum Gabo und Antoine Pevsner, die dem russischen Konstruktivismus zuzuordnen sind. Die Bauzeit der entstandenen Skulpturen betrug in etwa drei Wochen, wobei hier aber jeweils 60 bis 90 Minuten pro Woche gearbeitet wurde.

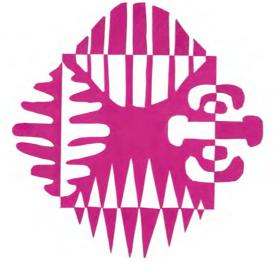
Einige Modelle wurden im Anschluss sogar noch bemalt, was den Gesamteindruck der Arbeiten sehr steigerte. Andere Modelle zeichneten sich durch ein filigranes und vielgliedriges Zusammenspiel kleinerer und größerer Flächen aus.



















In der Distance-Learning-Phase vor Weihnachten galt es für die beiden ersten Klassen, auch ein kleines bildnerisches Thema zu Hause zu lösen. Das Finden von Formen, Ausschneiden und Aufkleben schult nicht nur die Fingerfertigkeit, sondern auch die Konzentration und die Ausdauer. Kreative Lösungen, die dabei von den Beispielbildern abweichen, sind natürlich immer willkommen!

Beim Klappschnitt – eine besondere Art des Scherenschnitts – entsteht durch das Ausschneiden und Umklappen von Formen ein spannendes Wechselspiel aus Hell und Dunkel. Dieses Designprinzip stammt aus Japan und ist auch unter dem Begriff "Notan" bekannt. Das Spiel und die Platzierung von hellen und dunklen Elementen auf der Bildfläche stehen hier im Mittelpunkt. Besonders reizvoll sind solche Klappschnitte, wenn mit unterschiedlich großen Ausschnitten gearbeitet wird und es einen Wechsel zwischen kleinen und großen Formen gibt.

Als Hauptregel gilt: Es darf nichts weggenommen und nichts hinzugefügt werden. Alle Teile des Papiers werden verwendet! Trotz dieser relativ "engen" Vorgabe sind doch recht unterschiedliche Ergebnisse entstanden. DESIGN-PRINZIP AUS JAPAN







FACE FARCES NACH
ARNULF RAINER

Am Ende des ersten Semesters gab es in BE für die Schüler/-innen der dritten Klassen ein paar künstlerische Themen zur Auswahl, die sie ausarbeiten konnten.

Eines der lustigeren Angebote, da es eine Symbiose aus Fotografie und Malerei darstellt und Humor als Bearbeitungsgrundlage voraussetzt, waren die sogenannten "Face Farces", die der österreichische Künstler Arnulf Rainer in den späten 1960er-Jahren erschuf. Hier werden Selbstporträts, die Gefühlszustände durch Grimassen und Verrenkungen zeigen, mit diversen Malutensilien übermalt. Die farbige Spur folgt dabei Linien im Bild, welche übertrieben betont werden. Bei der

Farbwahl kommen vor allem Farbtöne zum Einsatz, die den Gemütsausdruck unterstreichen und dadurch noch besser sichtbar machen.

Angelehnt an diese Idee wurden schwarzweiß Bilder übermalt und beim Fotografieren mit der eigenen Mimik experimentiert. Für manche Schüler/-innen war das ein Sprung ins kalte Wasser, da diese Art der Selbstporträts für sie gänzlich neu war. Es sind aber sehr farbenfrohe und außergewöhnliche Arbeiten entstanden, die teils durch einen sehr sensiblen Einsatz der Farbe und der gestischen Malerei für sich sprechen. So lernen wir uns selbst – auf andere Weise – neu kennen.























Aktiv und Passiv - mit diesen sehr theoretischen Grammatikthemen befassten sich die dritten Klassen während des Lockdowns im Jänner. Gelernt wurde im Distance Learning nicht nur, wie sich ein Rezept im Vorgangspassiv formulieren lässt, die Schüler/-innen wurden auch aufgefordert, "aktiv" zu werden. Um die Eltern bei der Essenszubereitung zu entlasten, wurden die Kinder gebeten, doch selbst mal den Kochlöffel zu schwingen und ein genussreiches Gericht auf den Familientisch zu bringen. Die kulinarischen Kreationen der jungen Chefköchinnen und -köche konnten sich sehen - und schmecken! lassen.

GENUSSREICHES VORGANGSPASSIV







SIB-MODUL "WASSER"

Zwei süße Äpfel liegen bereit – Sorte Berner Rosen.

Die Waage zeigt 183 g.

Ich presse eine Zitrone aus und tauche die Apfelscheiben in Zitronenwasser.

Nun verteile ich die Apfelscheiben am Blech.

Zum Wenden verwende ich einen Küchenfreund.

Zuerst schalte ich das Backrohr auf 50 Grad ein, aber weil die Äpfel nach einer Stunde noch sehr weich sind, schalte ich das Backrohr auf 90 Grad.

Insgesamt dauert das Trocknen über drei Stunden.

Am Ende dieser Zeit wiegen die Apfelscheiben nur mehr 27 g. Das heißt, sie haben in dieser Zeit 156 g Wasser verloren!

Nun kann ich mir die Apfelchips schmecken lassen!

(Laura, 2a)



Als letztes Werkstück, das freitags im Distance Learning entstand, bevor wir wieder in den "Vollbetrieb" wechseln durften, stand für die textile Werkgruppe der 3a ein selbst gemachter Kabelorganizer aus Filz auf dem Programm. Es galt zuerst, das Prinzip der Funktion – Kabel sollten durch eine Lasche so zusammengehalten werden, dass kein Kabeldurcheinander entsteht – zu verstehen und eine entsprechende Designlösung dafür zu finden. Als Vorgabe musste ein "Klappelement" eingebaut werden.

Nach den ersten Entwurfskizzen wurde die Form zu einem Schnittteil umgewandelt, die dann aus buntem Bastelfilz ausgeschnitten wurde. Teile wie Arme,



Beine oder Ohren wurden separat angebracht und es gab die Möglichkeit, einige "Schmuckelemente" anzubringen, die mit Rück- oder Vorstich aufgenäht wurden. Für das Klappelement wurden spezielle Druckknöpfe angebracht, bevor alles mit dem Knopflochstich eingefasst und die entstandene Form mit Füllwatte gefüllt wurde. Normalerweise ein Arbeitsaufwand von drei Doppelstunden – zu Hause wurde das Werkstück in sechs Wochen ausgearbeitet. Obwohl alle die gleiche Vorgabe hatten, sind die Ergebnisse doch sehr unterschiedlich und vielfältig. Eben genau so, wie auch die 3a eine bunte Truppe an unterschiedlichen und liebenswerten Persönlichkeiten ist.



ORIGINELLE WERKSTÜCKE
AUS FILZ





DIE FLUGKUNST DER VÖGEL ALS VORBILD Vögel können auf unterschiedliche Art und Weise fliegen. Doch wie nutzen sie ihre Kraft, um sich scheinbar so mühelos in die Luft emporzuheben? Dieser Frage gingen die Schüler/-innen der 2a/b im Laufe der Distance-Learning-Phase genauer auf den Grund und so versuchten wir, den Vogelflug anhand von Papierfliegern nachzuvollziehen.

Es wurde bereits im Homeschooling eifrig gefaltet, experimentiert und getüftelt, denn zwei Modelle sollten entstehen: eines, das Loopings beherrschte und ein zweites Papierfliegermodell, das weit gleiten konnte. Es wurden zahlreiche Anlei-

tungen dazu ausprobiert, Familienmitglieder wurden nach ihren Lieblingsmodellen gefragt, unterschiedliche Papierarten wurden ausprobiert ... Der Kreativität waren hier buchstäblich keine Grenzen gesetzt! Im Biologieunterricht wurden dann die eigenen Papierflieger im Freien auf ihre besonderen Flugfähigkeiten getestet. Welcher Flieger konnte am weitesten gleiten? Wie viele Loopings schafften sie? Wer konnte mit einer einfallsreichen Faltung beeindrucken? Ein lustiges, experimentelles Treiben außerhalb des Klassenzimmers!





















TREND-REZEPTE AUF DEM PRÜFSTAND





Die Hobbyköchinnen und Hobbyköche der 4a/b hatten sich im Sommersemester schon sehr auf das Modul "Ernährungstrends" gefreut. Sie haben auch gleich gezeigt, dass sie sich im Ernährungstrenddschungel gut zurechtfinden.

Begriffe wie "low-carb", vegan, Flexitarier, Slow Food, Super Food, Intervallfasten und viele mehr standen im Fokus dieses Moduls und waren ein Kinderspiel für die Köchinnen und Köche. Theorie hin oder her, die Kinder sollten selbst zu jedem Ernährungstrend ein Rezept zuhause mithilfe von zur Verfügung gestellten Kochvideos und Anleitungen ausprobieren und es nach ihrem persönlichen Geschmack bewerten.

Somit wurden die Familien zuhause lecker bekocht und der Modullehrerin Frau Kern lief daheim das Wasser im Mund zusammen, wenn sie wieder einmal Fotos der gelungenen Gerichte der Schüler/-innen zugeschickt bekommen hat.

Das Modul wurde mit einem gemeinsamen Präsenzkochtag zum amerikanischen Ernährungstrend "Bowls", die es zurzeit an jeder Ecke zu kaufen gibt, abgerundet. Das Fazit der Schüler/-innen war, dass alles sehr lecker geschmeckt hat, sie aber doch lieber beim Allesesser bleiben und sich nicht einschränken möchten.

HOME COOKING





EIN WAHRES MÄRCHEN

"Was wäre, wenn plötzlich die ganze Welt verstummen würde und es nichts mehr gäbe als Stille?" Wer hätte vor etwa einem Jahr vermutet, dass dieser Satz, der ganz zu Beginn des Stückes gesagt wird, ganz schnell Wirklichkeit werden würde? Wohl keiner. Und jetzt sehen wir uns mit dieser Situation konfrontiert: Konzertsäle sind verstummt, Theater bleiben vereinsamt – und trotzdem ist da der Funke Hoffnung, dass die Musik, das Leben zurückkehrt. Bei der Auswahl des Musicals im Herbst 2019 hatte niemand geahnt, wie sehr diese Geschichte reales Programm werden würde.

Die Protagonistinnen des Stücks sind allesamt Elemente aus der Welt der Musik: Da ist die Prinzessin Melody, die sich gemeinsam mit ihrer Freundin Rhythma auf eine abenteuerliche Reise begibt, um ihre Heimat "Musicville" vor dem Fluch der ewigen Stille zu retten, den ihre Tante Silentia, die Generalpause, über das Land gebracht hat. Mit beschwingten Melodien, spritzigen Dialogen und gefährlichen Begegnungen führt die Handlung die beiden bis ins Königreich der Komposition und schließlich zurück nach Musicville, wo sie nicht nur die Bürgerinnen durch eine wundersame Melodie aus dem Schweigen erretten, sondern schließlich auch die "böse" Stifterin der Stille überzeugen und in das Gesamtverständnis der Musik integrieren können.

Eine wunderbare Geschichte von Freundschaft, Zusammenhalt, Mut und Hoffnung. Unter dem aktuellen Blickwinkel könnte man sagen: ein wahres Märchen!



































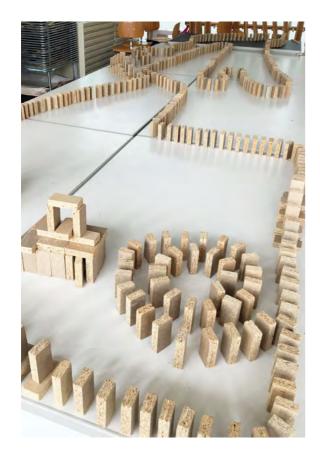
FILM AB FÜR
STOP-MOTION-PROJEKTE!

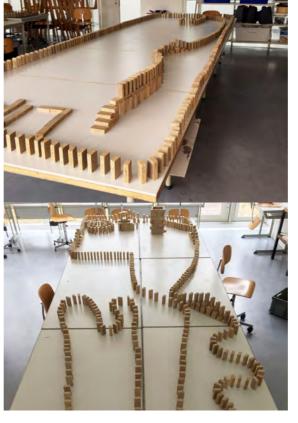
Da wir die digitale Grundbildung an der Praxismittelschule sehr ernst nehmen, aber auch die kreative Seite der Medienbildung nicht zu kurz kommen soll, entstanden im Jänner zwischen Stunden des Distance Learnings und der Betreuung in der Schule stabile Trickboxen für das Erstellen von Stop-Motion-Filmen. So kann ein Trickfilm-Projekt auch mal "liegen bleiben" und es muss nicht immer alles neu eingerichtet werden, wenn die Aufnahmen unterbrochen werden.

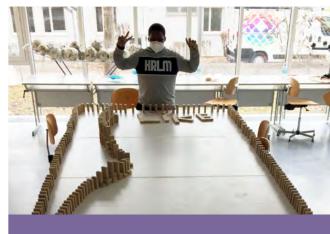
Stefan Petereder, seines Zeichens Werk-

und Informatiklehrer mit Herz und Regina Time, kreatives Hirn mit Mediengestaltungsausbildung, tüftelten den optimalen Bauplan aus. Material wurde angekauft, Holz abgemessen und geschliffen, Löcher wurden gebohrt und ein innovatives Stecksystem integriert.

Nun besitzt die Schule zwölf Trickboxen, die sich bestens für den Einsatz im Informatik- und BE-Unterricht eignen. In Kleingruppen kann eine ganze Klasse parallel an ihren Trickfilmen arbeiten. Da macht der Unterricht gleich noch mehr Spaß!







In der Betreuung während des Schichtbetriebes wurde nicht nur gelernt, sondern auch die Pausen wurden sinnvoll genutzt. Mit großer Begeisterung und viel Geduld stellten einige Schüler/-innen der ersten

Klasse zwei große Dominos auf. Die Kinder bauten auch einige herausfordernde Elemente wie etwa Brücken ein. Die Freude war groß, als der erste Stein umgestoßen werden konnte. SPANNUNG BIS
ZUM UMFALLEN



VIRTUELLER MUSICALBESUCH

Theaterbesuch während einer Pandemie? Geht das? Und ob! Am 13. und 15. April 2021 konnten jeweils die Halbgruppen der beiden vierten Klassen dies erleben. Ein Streaming-Angebot des Landestheaters machte es möglich. Da wir das Buch "Die Welle" (Morton Rhue) im Rahmen des Deutschunterrichtes gelesen haben, war es naheliegend, das Musical dazu anzuschauen. Zwecks Atmosphäre entschlossen wir uns, in Theaterkleidung in die Schule zu kommen, was uns so manch erstaunten Blick einbrachte. In der Pause gab es Fruchtsäfte und so entwickelte sich mit dem Glas in der Hand das eine oder andere nette Gespräch, durchaus über das Stück.

Insgesamt war es ein gelungener Vormittag, der uns erspüren ließ, wie schön es ist, Kultur genießen zu können. Möge dies bald auch in "echt" wieder möglich sein!

Das Musical war toll und in der "Sekt-Pause" war es sehr lustig. Ein tolles Event in diesem Jahr! (Luzia, 4b)

Es war ein sehr interessantes Musical. Das Buch fand ich dennoch besser und detaillierter. (Anna, 4a)

Die Inszenierung war trotz des Inhalts der Geschichte, den ich nicht so mag, sehr gelungen. (Jakob, 4b)

Anfangs dachte ich, es würde mich aus dem Sitz heben, doch es warf mich schnell auf den Boden der Realität zurück.

(Dariush, 4a)

Da wir das ganze Schuljahr nichts dergleichen machen konnten, war es ein schönes Erlebnis! (Anna & Marie, 4b)

Alle haben sich etwas Schönes angezogen, es war eine tolle Stimmung! (Maya, 4a)

Mir hat das Stück sehr gut gefallen! Es gab eine tolle Message. Natürlich haben mir ein paar Szenen aus dem Buch gefehlt. Ich würde so einen Vormittag gerne wiederholen. (Rafaela, 4b)























Bei der Brückenwanderung gingen wir sehr viel. Das machte mir sehr viel Spaß, da wir uns unterhalten konnten. An einem großen Spielplatz machten wir halt und jausneten ausgiebig. (Ida)

Ich fand es schön, Zeit mit der Klasse zu verbringen. Die Idee war auch cool, dass wir wandern gehen und die Brücken von Linz entdecken. (Sebastian) Ich bin noch nie in drei Stunden auf drei verschiedenen Brücken gewesen. (Leo)

Wir sind über die Fußgängerbrücke gegangen, die ich gar nicht kannte. Am schönsten war für mich das Picknick. (Oskar)

Es ist einmal etwas anderes, als immer nur in der Klasse mit Maske zu sitzen. Die Fotos, die wir zusammen gemacht haben, sind bestimmt lustig geworden. (Ronja) BRÜCKEN VON LINZ PROJEKTABSCHLUSS 1A



BRÜCKEN VON LINZ
PROJEKTABSCHLUSS 1B



Die Exkursion hat mir sehr gut gefallen, weil die VOEST-Brücke und die neue Eisenbahnbrücke beeindruckend sind. Die Nibelungenbrücke fand ich persönlich weniger beeindruckend. Sie hat wenig Reiz für mich. Außerdem war es toll, dass Macha mit dabei war. Es war ein super Ausflug.

(Michael)

Bei unserer Brückenwanderung hat mir die Nibelungenbrücke am besten gefallen. Ich finde es super, dass so viele Menschen ihre Liebe und Freundschaft mit Schlössern am Brückengeländer festhalten. Mir sind auch ganz viele alte Schlösser aufgefallen. Was die wohl alles schon erlebt haben? Spannend habe ich auch den Ausblick auf die neue Eisenbahnbrücke gefunden, vielleicht können wir ja nächstes Jahr auch schon über diese Brücke gehen. (Marie)

Mir hat die Brückenwanderung sehr gut gefallen, weil die Macha mit war und weil ich die Brücken nicht so gut gekannt habe. Es war auch lustig und einfach eine tolle Wanderung durch Linz. Die VOEST-Brücke finde ich toll, weil sie so lange ist und es einen tollen Fußgängerweg gibt. Es war sehr schön! (Anja)

Am besten hat mir gefallen, dass wir miteinander reden konnten. Und der Spielplatz hat mir auch gefallen. Jedenfalls fand ich es cool, dass Macha mit war. (Paul Z.)

Anmerkung:

Martin Bauer als Gast mit Hund Macha; Fotograf: Martin Bauer



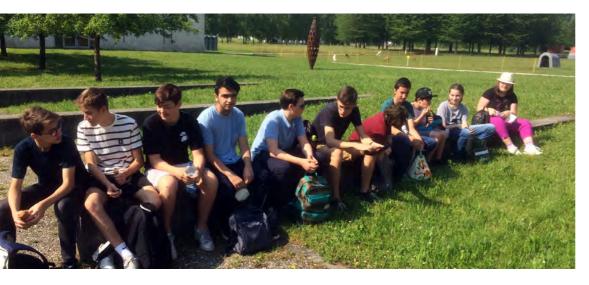




















Am 8. Juni 2021 besuchte die 4b die Lern- und Gedenkstätte Schloss Hartheim. 30.000 Menschen sind dort während der Zeit des Nationalsozialismus in der Gaskammer zu Tode gekommen. Das wunderschöne Schloss mitten in einem grünen Park soll aber nicht nur an die Todesmaschinerie der Nazis erinnern, sondern vielmehr ein Ort sein, an dem der Wert des Lebens in der Vergangenheit und im Hier und Jetzt ganz allgemein hinterfragt wird. Eine Dauerausstellung im ersten Stock des Schlosses spannt einen weiten Bogen zu diesem Thema, lädt zum Nachdenken ein und wirft durchaus viele Fragen auf.

Die Ausstellung hat sehr viele wichtige, gesellschaftskritische Fragen gestellt.

(Jakob)

Es ist schockierend, wenn einem bewusst wird, was früher an diesem Ort geschehen ist. (Manuel)

Die Opfer haben einen persönlichen Gegenstand nach Hartheim mitgenommen und nicht gewusst, dass sie noch am selben Tag der Tod erwartet. (Anna)

Mich hat erstaunt, dass an einem so kleinen und so normalen Ort solche Verbrechen stattgefunden haben. (Nico)

Ich werde nie vergessen, wie ich das Formular in Händen hielt, auf dem entschieden wurde, dass ein Mensch sterben muss.

(Anja)

Es war sehr berührend, als wir durch die Räume, z. B. die Gaskammer, gegangen sind. (Ines)

Es hat mich schockiert, dass die Menschen nur Stunden nach ihrer Ankunft im Schloss in der Gaskammer getötet worden sind.

(Yasmin)

Nie werde ich vergessen, wie ich in der Gaskammer gestanden bin. (Christoph)

Die persönlichen Gegenstände der Opfer und die Gedenktafeln haben mich beeindruckt. Es schockiert mich, dass Menschen anderen Menschen so etwas antun können. (Helene)



LERN- UND GEDENKSTÄTTE



KREATIVE IMPULSE
AUS DER NATUR



Anfang Juni besuchten wir im Rahmen der Unverbindlichen Übung "Grafikwerkstatt" den Botanischen Garten. Ganz in künstlerischer Manier malten und zeichneten wir "en plein air" – unter freiem Himmel, wie es vor allem seit dem Impressionismus üblich ist: Die Freilichtmalerei oder "Pleinairmalerei" (von französisch: en plein air: im Freien) bezeichnet eine Malerei, bei der Künstler/-innen ein "Stück Natur" unter freiem Himmel bei natürlichen Licht- und Schattenverhältnissen und naturgegebener Farbigkeit der jeweiligen Landschaft darstellen.

Nach den vielen Übungen aus den vorangegangenen Stunden war dies eine willkommene Abwechslung, um alles, was wir



in diesem Schuljahr ausprobiert haben, in unsere Werke einfließen zu lassen.

Bewaffnet mit unserer Zeichenausrüstung – Malunterlagen, Skizzenbücher, Farbstifte, Bleistifte und Pastellkreiden – suchten wir uns einen gemütlichen Platz mit für uns ansprechenden Bildmotiven. Fündig wurden wir beim Seerosenteich, im Rosengarten und auf schattigen Bänken unter zartgrünen Baumkronen. Eine Doppelstunde lang legten wir all unser Können in die verschiedensten Pflanzenmotive. Es wurde skizziert und schattiert, Farbkompositionen von zart bis kräftig wurden angelegt.

Am Schluss belohnten wir uns mit einer Kugel Eis, bevor es ab nach Hause ging.











Ein Fixpunkt im GSPB-Unterricht der vierten Klassen ist die Exkursion ins ehema-Konzentrationslager Mauthausen. Sie bildet normalerweise auch den Ausgangspunkt und die Basis zur vertieften und kritischen Auseinandersetzung der Schüler/-innen mit dem Thema Nationalsozialismus sowie für die daraus resultierende Geh!Denk!Feier! für das ehemalige Konzentrationslager Linz II im Mai. Da die Corona-Epidemie eine Durchführung im Februar dieses Jahres nicht erlaubte, konnte erst nach weiteren Lockerungen von Maßnahmen und auf besonderen Wunsch der Schüler/-innen der 4a am 10. Juni Mauthausen besucht werden. Bei einem zweistündigen Rundgang, der von Martina Schimek und Karlheinz Heimberger begleitet und mit Unterstützung durch Audio-Guides ergänzt wurde, erfuhren die Schüler/-innen wichtige Informationen über das Lager und die Situation der Häftlinge sowie die Rolle der SS-Wachmannschaft. Daraus entstanden in einer gemeinsamen Reflexionsphase in der Schule Texte mit den Gedanken, die die Schüler/ -innen beschäftigten. Ein kleiner Auszug daraus ist hier abgedruckt:



Wenn Gott tatsächlich existieren sollte, warum hat er dann nicht eingegriffen? Wenn er wirklich existiert, was wollte er bewirken? Warum mussten so viele Menschen unschuldig leiden und sterben?

(Anna P.)

Ich verstehe nicht, wie ein Mensch einem anderen Menschen so etwas antun kann! (Valerie)

Es ist nicht nachvollziehbar, dass die Menschen, die sahen, was im Lager passierte, nichts dagegen unternahmen. (Liesl)

Der Raum der Namen machte mich nachdenklich, sehr nachdenklich! (Julian)



Mauthausen und die Geschichte, die mit diesem Ort verbunden ist, zu kennen ist wichtig, damit sie sich nicht wiederholt.

(Obada)

Mich macht es wütend zu wissen, dass die Bevölkerung gewusst hat, was hier geschah! (Ida)

An der "Klagemauer" wurde mir noch einmal bewusst, wie aussichtslos die Lage für die Häftlinge war. Ich glaube, es ist wichtig, veranschaulicht zu bekommen, wie sehr die Menschen unterdrückt wurden. Mir wurde klar: So etwas darf nie wieder passieren! (Paula)



ORT DES ERINNERNS
UND BEWUSSTWERDENS

RICHTIG HANDELN
IM NOTFALL

Unter dem Motto "Erste Hilfe ist einfach!" absolvierten die Schüler/-innen der vierten Klassen die Ausbildung zur Ersthelferin bzw. zum Ersthelfer. Alle waren mit Freude und Engagement bei der Sache und brachten viele Beispiele aus dem Lebensalltag in den Unterricht ein.

Der Kurs umfasste 16 Stunden Schulung in Theorie und Praxis in den Bereichen Grundlagen der Ersten Hilfe, akute Notfälle und Wunden. Die Praxisinhalte, wie z. B. Verbände, wurden an sich selbst ausprobiert, Partnerübungen wurden zu Hause im Familienverband geübt und per Video an den Kursleiter zur Kontrolle geschickt.













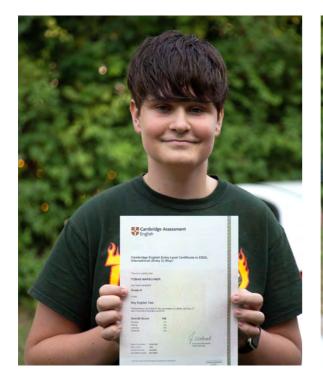
















CONGRATULATIONS!

Am 3. Juni legten sechs Schüler/ KET-Prüfungen (Key English Test/ Cambridge Qualifications) am WIFI Oberösterreich ab. Linda, Stefan, Maxi, Tobias, Sophie und Valerie bewiesen ihre Fähig-

keiten in den Bereichen "Writing", "Rea--innen aus den letzten vierten Klassen die ding", "Listening" und "Speaking". Die Kandidatinnen und Kandidaten konnten am 16. September ihr Zertifikat auf dem Niveau B1 bzw. A2 in Empfang nehmen. Well done!





ICH - DU - WIR

Schneemänner aus Ton und helle Lichter, Kirschkernkissen und frohe Gesichter, selbstgenähte Überzüge für die Wärmflasche,

nichts wie rein mit dem Keksteller in die Einkaufstasche.

Freude am Schenken, das Herz wird so weit,

mit Geschenken der Kinder in die fröhliche Weihnachtszeit.

Im SIB-Modul "Ich – Du – Wir – Wärme/Weihnachten" haben wir uns das Ziel gesetzt, selbstgemachte Geschenke für Weihnachten herzustellen. Die CoronaPandemie hat es uns leider nicht ermöglicht, die Werkstücke persönlich zu verkaufen, deshalb setzten wir nicht nur auf Distance Learning, sondern auch auf Distance Shopping. Wir konnten durch den Verkauf von verschiedenen handgefertigten Tonwerkstücken und selbstgenähten Kirschkernkissen sowie Wärmflaschen-Überzügen so manchen zu Weihnachten eine Freude bereiten.

Vom Erlös unserer Weihnachtsaktion konnten für das Tierheim Linz eine Tierwaage finanziert und 200 Euro an die ARGE Obdachlose gespendet werden.

Am Ende des Schuljahres war es uns dann noch möglich, unsere Spenden persönlich zu übergeben. Sowohl der Verein als auch das Tierheim haben sich sehr darüber gefreut und auch die Kinder kamen bei unseren Besuchen auf ihre Kosten – und die Tiere auf ihre Streicheleinheiten.

Somit waren die Christkindln der vierten Klassen unter der Leitung von Weihnachtselfe Stefanie Kern und Knecht Ruprecht Stefan Petereder auch noch im Sommer unterwegs.



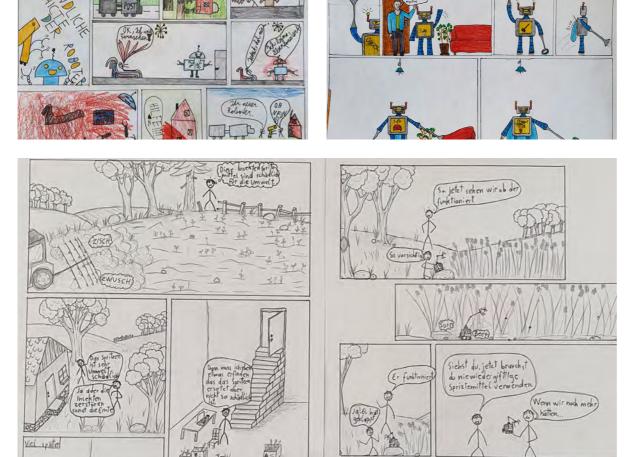












und so ...

MAL SCHIEF GEGAL





Id! Ich hab's apschaff

Anlässlich der OÖ. Landesausstellung 2021 in Steyr zum Thema "Arbeit, Wohlstand und Macht" wurde für Schulen ein Comicwettbewerb ausgeschrieben, an dem beide dritten Klassen teilnahmen. Gefragt waren Szenarien, die unser Zusammenleben heute und in Zukunft in den Fokus rücken. Ideen sollten in Form von lustigen oder fantasievollen Comics, Collagen oder Fotoromanen verbildlicht werden.

In der Sekundarstufe 1 – für die Altersklasse 11 bis 14 Jahre – lautete das Thema "WENN UNS DIE ROBOTER DIE ARBEIT WEGGENOMMEN HABEN, …"

Maschinen sind aus dem Arbeitsleben nicht mehr wegzudenken und werden uns in Zukunft bei immer mehr Arbeiten unterstützen. Das verschafft uns Zeit! Zeit, die wir für anderes nutzen können. Doch mit welchen schönen, sinnvollen, kreativen, lustigen oder sozialen Tätigkeiten werden wir dann unsere Tage verbringen? Welche Tätigkeiten sollen deiner Meinung nach weiterhin von Menschen ausgeübt werden? Und wie werden die Maschinen, die für uns oder mit uns arbeiten, aussehen?



Mit welchen Superkräften werden die Roboter von morgen ausgestattet sein?

Bedingt durch den Schichtbetrieb nach Ostern beschäftigte uns diese Frage an die acht Wochen. In diesem Zeitraum sind zuhause und in der Schule vielfältige witzige, aber auch zum Nachdenken anregende Bildgeschichten entstanden, welche zum Teil die Zukunftsvisionen unserer Schüler/-innen widerspiegeln. Alle haben ihr Bestes gegeben und einige Abgaben haben sowohl zeichnerisch als auch inhaltlich das Potential, einen der angekündigten Preise beim Wettbewerb abzustauben.



ZUKUNFT MIT ROBOTERN







GRATULATION ZUM
STOCKERLPLATZ

Bei den österreichischen Hallen-Nachwuchsmeisterschaften im Schwimmen vom 12. bis 14. März 2021 stellten die Nachwuchsschwimmer/-innen des ASV Linz ihr Talent unter Beweis. Unter ihnen auch Julian Sowa aus der 4a.

Auf Grund der Corona-Pandemie fanden die Meisterschaften zeitgleich in der Grazer Auster und in Wien Floridsdorf statt. "Dieser Umstand machte den Verlauf dieser Meisterschaften noch etwas spannender", so der Vereinsobmann des ASV. In der Altersklasse 15 schrammte Julian Sowa über 100 m Freistil nur knapp an einer Medaille vorbei. "Es war ein brutales

Rennen, aber Jakob war noch um einen Tick schneller", resümierte der 14-jährige Linzer seine Lieblings-Disziplin, in der er sich wie im Sommer nur ganz knapp Jakob Höglinger (USC Traun) geschlagen geben musste.

Dafür fischte Julian zwei Wochen später bei der Internationalen Ströck ATUS Graz-Trophy über 50 und 100 m Freistil in seiner Altersklasse zweimal Bronze aus der Grazer Auster. (Text nach: meinbezirk.at)

Wir gratulieren unserem großen Schwimmtalent!

Fechten ist ein olympischer Sport, den ich nun seit sechs Jahren in der Waffenart Degen ausübe. Bei den Staatsmeisterschaften in der Juniorenklasse – ich bin in der nächsthöheren Klasse angetreten – wurde ich im Einzelbewerb Zehnter und im Teambewerb belegte meine Mannschaft den zweiten Platz.

Fechten ist ein Sport, in dem man viel Kondition und Reaktion benötigt.

In der Vorrunde eines Turniers wird auf fünf Treffer in drei Minuten gefochten. In der Direktausscheidung wird auf 15 Treffer in dreimal zwei Minuten gefochten.

Ich kam zu dem Sport durch eine Veranstaltung in meiner alten Schule, bei der dieser Sport vorgestellt wurde.

Ich kann diesen Sport jedem weiterempfehlen, der Spaß an Bewegung und spannenden Wettkämpfen hat.

(Florian, 3b)





ERFOLG BEI DEN
STAATSMEISTERSCHAFTEN



















Laut Wikipedia ist ein "Hackathon" eine Wortkreation aus "Hack" und "Marathon" und meint damit eine gemeinsame Veranstaltung, bei der Soft- oder Hardware entwickelt wird.

Nach der erstmaligen Teilnahme im letzten Schuljahr waren wir auch in diesem Sommersemester wieder beim "Youth Hackathon" dabei, dem österreichweiten Programmierwettbewerb für junge und kreative Talente. Und genau solche finden sich in unserer Schule zum Beispiel in den bei-

den dritten Klassen. In zweiteiligen Workshops, die im Mai und Juni im Rahmen des Informatikunterrichts in digitaler Form stattgefunden haben, zeigten Studierende unseren Schülerinnen und Schülern via Microsoft Teams die Grundlagen der Programmiersprache Scratch. In lockerer Atmosphäre entstanden interessante Projekte und Spiele, von denen einige im Anschluss auch für den Wettbewerb eingereicht wurden. Jetzt heißt es "Daumen drücken"!

ÖSTERREICHWEITER PROGRAMMIERWETTBEWERB



WENIG AUFWAND,
GROSSER NUTZEN



Seit September 2016 werden an unserer Schule Stöpsel gesammelt, die der Verein "Helfen statt Wegwerfen" an die Kunststoffindustrie verkauft. Der Erlös kommt beeinträchtigten Kindern zugute. In diesem Jahr konnte das Projekt den ersten Klassen erst im Mai vorgestellt werden. Die Schüler/-innen waren sichtlich berührt und sofort motiviert, zu helfen. Danke!

Mir tun die betroffenen Kinder sehr leid. Ich finde das Projekt sehr toll, weil man den Kindern ohne großen Aufwand helfen kann! (Emma, 1a)

Ich finde das Projekt toll, weil man was für die Umwelt tut und beeinträchtigten Kin-

dern hilft. Ich versuche, öfters was reinzuschmeißen. (Chiara, 1a)

Das Projekt finde ich sehr toll, vor allem, weil man Kindern helfen kann, die nicht dasselbe Glück mit ihrer Gesundheit mit uns teilen. In Zukunft werde ich das Stöpsel-Programm mit meiner Familie teilen und meinen Papa überzeugen, es in der Firma einzubringen. (Julia, 1a)

Es hat mich berührt. Ich will auf jeden Fall helfen. (Simon, 1a)

Ich fand den Vortrag sehr spannend und die Idee ist supertoll. Wenn ich diese Krankheit hätte, dann wäre ich superfroh, wenn jemand Geld spendet.

(Levina, 1a)

Mich hat das Stöpselprojekt sehr bewegt. Es gibt Kinder, denen es nicht so gut geht wie mir. Ich werde in Zukunft viele Stöpsel entsorgen. (Ronja, 1a)

Ich finde das Projekt sehr gut und hilfreich, hoffentlich wird es diesen Kindern gut gehen. (Mari, 1a)













MIT DEM BIKE

ÜBER TABLES UND DOUBLES



Beim Dirtbike springt man mit dem Bike, das ist ein spezialangefertigtes Fahrrad, über aus Erde aufgeschüttete Hindernisse. Es gibt Tables und Doubles. Beim Table ist zwischen Absprung und Landung eine Plattform. Der Double besteht aus einem Hügel als Absprung und einem Hügel als Landung.

Ausüben kann man Dirtbike auf speziellen Bahnen z. B. beim Pleschingersee. Am liebsten treffe ich mich mit Freunden und



wir probieren gemeinsam neue Tricks aus. Dirtfahren betreibe ich seit ca. zwei Jahren, aber davor bin ich schon Mountainbike gefahren, wo man mehr oder weniger alle Grundlagen lernt. Wettbewerbe gibt es ausschließlich für Erwachsene und nur für die Besten der Besten. Bei einem dieser Wettbewerbe teilzunehmen ist ein langfristiges Ziel für mich. Bis jetzt macht es mir viel Spaß, da es ein sehr abwechslungsreicher Sport ist. (Maxi, 3b)

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

REKTOR MAG. DR. F. KEPLINGER ANDREAS RÖBL CLAUDIA BÖRNER CHRISTINA WEIMER-PAIREDER STEFAN PETEREDER

